

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **113 (1998)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

11

Redaktionsschluss für die Nummer 12/1998: 13. November 1998

Redaktion/

Lehrstelleninserate:

Übrige Inserate:

Abonnemente/

Adressänderungen:

Abonnement:

Druck:

Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

Druckerei Müller, Werder & Co. AG,

Tel. 01/260 94 04

Druckerei Müller, Werder & Co. AG,

Tel. 01/260 94 03

Fr. 51.– pro Jahr

Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Auflage: 16 500 Exemplare



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

882 ALLGEMEINES

882 Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe

882 Neuer Leiter des Volksschulamtes

882 Lehrmittelverlag, Betriebsferien Weihnachten/Neujahr

883 VOLKSSCHULE

883 Neuregelung des Privatunterrichts

883 Änderung der Volksschulverordnung

884 Beratung und Koordination für Handarbeit und Hauswirtschaft

885 Lehrmittel, Deutsch, Unterstufe

885 Kantonales Handballturnier 1999

885 Personelles

886 Lehrmittel, Input – Informatik und Gesellschaft

887 MITTELSCHULEN UND BERUFSSCHULEN

887 Kaufmännische Berufsmaturität an der Kantonsschule

887 Berufsmatura und Berufsmittelschulen

889 Personelles

890 HOCHSCHULEN

890 SFA, Ausbildungskurs für Englisch

891 Fähigkeitsprüfungen für Sekundar- und Fachlehrer

891 Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen

893 Promotionen

895 Promotionen, Nachdiplomstudium, Int. Wirtschaftsrecht

896 Personelles

897 WEITERBILDUNG

897 Pestalozzianum und ZAL

901 Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kurse

901 Lösungsorientierte Gesprächsführung

901 Der Gewalt begegnen – konfliktfähig werden

902 Massage macht Schule

903 VERSCHIEDENES

903 42. Filmpodium Jugendtheater

905 Kunstmuseum Winterthur

905 Horizons-Kulturworkshops 1999

905 Kerzenziehen auf dem Bürkliplatz

907 STELLEN

Titelblatt: Geschwister. Ninon Haberjahn, 7 Jahre, Genève, 1923

(Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung, Pestalozzianum Zürich)

SCHULBLATT ZH 11/98

881

INHALTSVERZEICHNIS

Redaktionsschluss der Januar-Ausgabe

Wegen der Weihnachtsfeiertage muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf

Freitag, 4. Dezember 1998

vorverlegt werden.

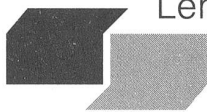
Die Redaktion

Neuer Leiter des Volksschulamtes

Zum neuen Leiter des Volksschulamtes mit Amtsantritt am 1. November 1998 wurde lic. iur. Martin Wendelspiess ernannt. Er übernimmt die Nachfolge von Gerhard Keller, der am 31. Juli 1998 vorzeitig in den Ruhestand getreten ist.

M. Wendelspiess trat 1977 als juristischer Sekretär in die Abteilung Volksschule ein. Seit 1989 übt er die Funktion des stellvertretenden Abteilungsleiters aus. Gegenwärtig ist er interimsmässig mit der Leitung des Volksschulamtes betraut.

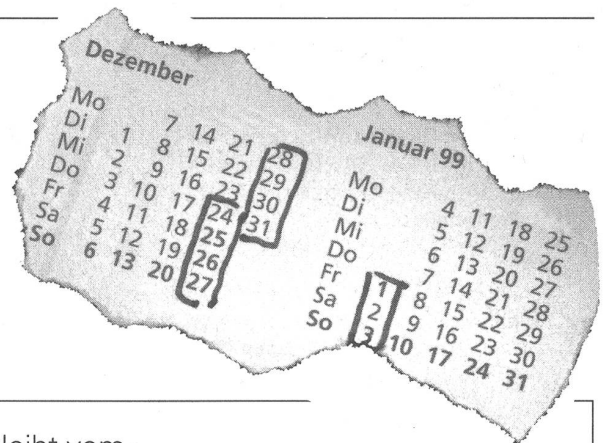
Die Bildungsdirektion



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Betriebsferien Weihnachten/Neujahr 1998/99

Geschätzte Kundschaft



Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bleibt vom

24. Dezember 1998, 12 Uhr, bis und mit 3. Januar 1999

geschlossen.

Wir wünschen Ihnen frohe und erholsame Festtage.
Ab 4. Januar 1999 sind wir wieder gerne für Sie da.

Das LMV-Team

Neuregelung des Privatunterrichts. Änderung der Volksschulverordnung

Ausgangslage

Der Privatunterricht war bisher zur Hauptsache in einem Erziehungsratsbeschluss aus dem Jahre 1913 geregelt. Dieser Umstand und auch eine gewisse Rechtsunsicherheit bei der Abgrenzung zwischen bewilligungspflichtigen Privatschulen und nicht bewilligungspflichtigem Privatunterricht erforderten eine Regelung auf Verordnungsstufe. Mit der nunmehr deutlichen Unterscheidung zwischen Privatunterricht und Privatschulen soll verhindert werden, dass die Bewilligungspflicht für Privatschulen umgangen werden kann. Im Zentrum der Neuregelung stehen zum einen die Legaldefinitionen von Privatunterricht und Privatschule und zum anderen die Konkretisierung der in den §§ 20 und 37 Unterrichtsgesetz und § 15 Volksschulgesetz verankerten Aufsicht durch die Gemeinde- und Bezirksschulpflegen.

Zu den einzelnen Bestimmungen

Die Legaldefinitionen in den §§ 150 und 154a dienen der klaren Abgrenzung zwischen den bewilligungspflichtigen Privatschulen und dem nicht bewilligungspflichtigen Privatunterricht.

Wer Privatunterricht erteilen will, muss die Gemeindegeschulpflege rechtzeitig informieren, damit diese ihrer Aufsichtspflicht nachkommen kann (§ 154b). Im Einzelunterricht oder im Unterricht in Kleinstgruppen können Lernziele und Lerninhalte erfahrungsgemäss leichter erreicht bzw. effizienter vermittelt werden, weshalb eine Reduktion der Wochenlektionen gerechtfertigt ist (§ 154c). Ausgehend vom Grundsatz des individualisierenden Unterrichts kann von der Regel (Abs. 1) abgewichen werden (Abs. 3). Umfang und Mittel der Aufsicht sind in den §§ 154d, e und f näher geregelt.

Die Änderungen treten rückwirkend auf Schuljahresbeginn 1998/99 in Kraft. Um Schwierigkeiten zu vermeiden, soll die Neuregelung im Sinne einer Übergangslösung für bereits bestehenden Privatunterricht erst ab dem Schuljahr 1999/2000 gelten. In Härtefällen soll es dem Erziehungsrat zudem möglich sein, einen späteren Zeitpunkt zu bestimmen.

Volksschulverordnung (Änderung)

(vom 8. September 1998)

Der Regierungsrat beschliesst:

- I. Die Volksschulverordnung vom 31. März 1900 wird wie folgt geändert:

Neunter Abschnitt: Privatschulen und Privatunterricht

§ 150. Die Einrichtung und Führung von Privatschulen, in denen schulpflichtige Kinder unterrichtet werden, erfordert eine Bewilligung des Erziehungsrates.

Eine Privatschule liegt vor, wenn gleichzeitig sechs oder mehr Kinder unterrichtet oder Kinder in mehreren Gruppen von je höchstens fünf Kindern regelmässig zur selben Zeit und am selben Ort unterrichtet werden.

§ 154a. Als Privatunterricht gilt Einzelunterricht und der Unterricht in einer Gruppe bis zu fünf Kindern.

§ 154b. Die Eltern informieren die Gemeindegeschulpflege des Ortes, wo der Privatunterricht abgehalten wird, rechtzeitig über die Umstände des Privatunterrichts wie Ort, unterrichtende Person, Lehrmittel und Stundenplan.

§ 154c. Bei Einzelunterricht wird in der Regel ein Drittel der Wochenlektionen gemäss Lehrplan erteilt, bei zwei bis drei Schülern die Hälfte und bei vier bis fünf Schülern zwei Drittel.

Je nach Fähigkeiten und Begabungen der einzelnen Schüler kann von der Richtgrösse gemäss Absatz 1 abgewichen werden.

§ 154d. Die Gemeindegeschulpflege des Ortes, wo der Privatunterricht abgehalten wird, beaufsichtigt den Privatunterricht im gleichen Umfang wie die Volksschule. Auf Ende des Schuljahres verfasst die Gemeindegeschulpflege zuhanden der Eltern einen kurzen Bericht über die Qualität des Unterrichts.

§ 154e. Ist die Promotion eines Schülers ungewiss oder gibt es Anzeichen, dass kein der Volksschule entsprechender Unterricht erteilt wird, kann die Gemeindegeschulpflege eine Prüfung anordnen.

§ 154f. Stellt die Gemeindegeschulpflege beim Privatunterricht schwerwiegende Missstände fest, meldet sie dies der Erziehungsdirektion und der Bezirksschulpflege.

- II. Diese Änderungen treten auf Beginn des Schuljahres 1998/99 in Kraft. Für bereits bestehenden Privatunterricht gelten sie ab Schuljahresbeginn 1999/2000. Bei Härtefällen kann der Erziehungsrat einen späteren Zeitpunkt bestimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Die Vizepräsidentin: Diener

Der Staatsschreiber: Husi

Beratung und Koordination für die Fachbereiche Handarbeit und Hauswirtschaft

Im Rahmen der vom Regierungsrat beschlossenen Reform der Verwaltungsstruktur wurde auf Beginn des Schuljahres 1998/99 die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion aufgelöst und deren Aufgaben – soweit diese den Bereich der Volksschule betreffen – in die bestehenden Strukturen des Volksschulamts integriert. Um darüber hinaus Schulgemeinden und Verwaltung zu unterstützen, wurden auf den gleichen Zeitpunkt das Amt einer Koordinatorin für Handarbeit (Handarbeitskoordinatorin) und einer Koordinatorin für Hauswirtschaft (Hauswirtschaftskoordinatorin) mit folgenden Pflichtenheften geschaffen:

- Beratung und Information von Schulpflegern und Lehrkräften in allgemeinen und fachspezifischen Fragen des Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterrichts;
- Beratung von Lehrerschaft und Schulpflegern in Fragen betreffend den Bau und Umbau, den Betrieb und die Einrichtung von Handarbeitszimmern und Schulküchen;
- Erarbeitung von Vorschlägen für Weiterbildungskurse und -veranstaltungen für Lehrkräfte und Behördenmitglieder;
- Vertretung des Volksschulamts in handarbeits- und hauswirtschaftsspezifischen Belangen gegen ausser.

Mit Amsantritt vom 16. August 1998 hat der Erziehungsrat als nebenamtliche Koordinatorinnen im Auftragsverhältnis ernannt:

• Koordinatorin für Handarbeit

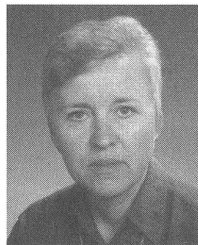
Annemarie Kriz
Spitzstrasse 4
8155 Niederhasli

Handarbeitslehrerin, seit 23 Jahren Unterrichtspraxis an der Volks- und Fortbildungsschule im Kanton Zürich tätig

Damenschneiderin an der FFS Zürich
Berufsdiplom als Handarbeitslehrerin, Unterrichtsbefähigung in den nichttextilen Bereichen und in Zeichen
zurzeit Ausbildung zur Farbdesignerin an der Textilfachschule Zürich

Unterrichtstätigkeit als Handarbeitslehrerin in Uster (Oberstufe), Aathal (Heimschule), Otelfingen und Niederhasli
Praktikumslehrerin
Abendkurse an der Fortbildungsschule u.a. zu verschiedenen textilen Themen, Töpfern

Mitarbeit in verschiedenen Baukommissionen der Schulgemeinden



Vorstandstätigkeit im Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenverein ZKHLV
Entwicklungsarbeit für die Teilautonome Volksschule Niederhasli

«Ein zentrales Thema meiner beruflichen Tätigkeit ist für mich die Fort- und Weiterbildung. Neben vielen fachlichen Belangen beschäftige ich mich in Kursen des Pestalozzianums und der EDK Ost mit Fragen der Schulpädagogik und Didaktik. Meine Interessen gelten stets auch der schulinternen Erneuerung und Entwicklung. Die ständigen Entwicklungen und Neuerungen faszinieren mich im Sinne von «agieren statt reagieren» und haben mich dazu bewogen, mich für das Amt der Koordinatorin für Handarbeit zu bewerben.»

• Koordinatorin für Hauswirtschaft

Annelies Widmer
Sonnenrainweg 13
8824 Schönenberg

Hauswirtschaftslehrerin, über 18 Jahre Unterrichtspraxis an der Volks- und Fortbildungsschulstufe im Kanton Zürich

Lehrerinnenseminar Menzingen,
Doppelpatent für Handarbeit und Hauswirtschaft, Unterrichtsbefähigung in den textilen Bereichen
1994–98 Inspektorin/Adjunktin für den Fachbereich Hauswirtschaft an der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion

Unterrichtstätigkeit als Hauswirtschaftslehrerin in der Stadt Zürich (Schule für Haushalt und Lebensgestaltung SHL; Schulhäuser Buchleren und Kappeli), in verschiedenen Gemeinden des Bezirks Horgen, in Hausen a.A. und an der Berufswahlschule Horgen
Unterrichtstätigkeit als Handarbeitslehrerin und Hauswirtschaftslehrerin in verschiedenen Gemeinden des Kantons Aargau
Abendkurse an der Fortbildungsschule für interessierte Erwachsene

Mitarbeit am neuen Lehrplan in der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft
Bezirksinspektorin im Bezirk Horgen

«Viel Zeit investiere ich in fachliche und pädagogische Weiterbildungskurse, um im interessanten Beruf informiert zu bleiben. ... Durch die Auflösung der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft erfolgte eine berufliche Neuorientierung. Meine reichen Erfahrungen möchte ich nutzbringend weitergeben. Der Besuch eines Kurses für Schulberatung gibt mir Gelegenheit, die speziellen Begebenheiten des Fachbereiches Hauswirtschaft zu reflektieren und mein fachspezifisches Engagement einfließen zu lassen. Zurzeit erteile ich parallel zum Beraterkurs noch ein 50%-Pensum an einer Berufswahlschule.»

Bildungsdirektion



Deutsch – Unterstufe 2./3. Klasse

Gesucht: Lehrpersonen für Praxistests für das neue ilz-Sprachlehrmittel 2./3. Klasse

Erprobt wird das Themenkapitel WACHSEN. Daraus zu testen sind:

- Lektionsreihe
- Werkstattunterricht
- projektartiger Unterricht

Bearbeitungszeit: ca. 4 bis 6 Wochen in der Zeit von Januar bis März 1999.

Es besteht auch die Möglichkeit, nur einzelne Bausteine zum Thema aus den jeweiligen Unterrichtsformen auszuwählen.

Ihre Mitarbeit bei der Erprobung dieses Themenkapitels hilft mit, ein praxistaugliches Lehrmittel zu schaffen.

Interessierte Lehrpersonen melden sich bitte bei Frau G. Polloni, Lehrmittelsekretariat, Walchestr. 21, 8090 Zürich, Telefon 01/259 22 59, Fax 01/250 51 31.

Volksschulamt, Bildungsdirektion

KZS, Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Kantonales Handballturnier 1999

Neuerungen

- Auch auf der Mittelstufe separate Kategorien für Mädchen und Knaben.
- Die Mannschaften ab 8. Klasse (Kat. A, B, C) spielen wie bis anhin mit 6 Feldspielern und Torhüter auf dem Grossfeld.
Die Mannschaften der 5. bis 7. Klasse (Kat. D–I) spielen mit 4 Feldspielern und Torhüter auf einem verkleinerten Spielfeld von ca. 14 x 24 m.

A Kategorien

- Kat. A Knaben 9. Schuljahr
(10. Schuljahr wird nicht akzeptiert)
- Kat. B Knaben 8. Schuljahr
- Kat. C Mädchen 8./9. Schuljahr
- Kat. D Knaben 7. Schuljahr
- Kat. E Mädchen 7. Schuljahr
- Kat. F Knaben 6. Schuljahr
- Kat. G Mädchen 6. Schuljahr
- Kat. H Knaben 5. Schuljahr
- Kat. I Mädchen 5. Schuljahr

B Zusammensetzung der Mannschaften

- a) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen:
Der/die Schüler/in darf nicht in zwei Mannschaften eingesetzt werden. Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.
- b) Schulsportgruppen (diese müssen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von der Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mitelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde).

Mannschaftsbetreuung:

Am Finalturnier werden nur Mannschaften zugelassen, die von einer erwachsenen Person begleitet und betreut werden. Sie sind grundsätzlich für das Verhalten der Mannschaften auf dem Spielfeld und in den zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten verantwortlich.

C Qualifikationswettkämpfe

Die Bezirke führen selbständige Wettkämpfe durch. Die Gemeinden werden von den Bezirksschulsportchefs angeschrieben. Mannschaften aus Bezirken, in denen kein Wettkampf zustande kommt, melden sich bis Montag, 18. Januar 1999, beim Organisator des Kantonaltourniers (Adresse nachfolgend). Diese Mannschaften werden nach Möglichkeit anderen Bezirken zugewiesen. Aus jedem Bezirk ist pro Kategorie mindestens eine Mannschaft am Finalturnier teilnahmeberechtigt. Dies gilt auch für die Städte Winterthur und Zürich.

D Finalturniere

- Kat. A 31. März 1999 in Meilen
- Kat. B und C 31. März 1999 in Zürich (Sihlhölzli)
- Kat. D, E und F 31. März 1999 in Meilen
- Kat. G, H und I 7. April 1999 in Meilen

Anmeldungen bis 3 Wochen vor dem Termin an Silvio Solenthaler, Eichtalstrasse 3, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055/244 36 02 (Organisator des Finalturniers).

Für den Schweizerischen Schulsporttag 1999 qualifizieren sich die beiden erstrangierten Mannschaften der Kategorien A und C.

Die erstrangierten Mannschaften der Kategorien D, E, F, G, H und I qualifizieren sich für die Schüler-Schweizermeisterschaft des Schweizerischen Handballverbandes SHV, welche am 5. oder 12. Juni 1999 im Raum Zürich stattfindet.

E Spielregeln in der Schule

Es gelten das Wettkampfglement und die Spielregeln des Schweizerischen Handballverbandes SHV. Bezüglich Spielerzahl und Spielfeldgrösse gelten für die 5., 6. und 7. Klassen folgende Abweichungen: 4 Feldspieler und Torhüter, Spielfeld von ca. 14 x 24 m.

Personelles

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Schulort
a) Primarschule	
Berger-Russi Pera	Dietikon
Kürsteiner-Stäheli Karin	Dürnten
Mörgeli-Jenny Yvonne	Hombrechtikon
Schaffner-Sciuchetti Claudia	Bassersdorf
b) Sekundarschule	
Pernet Etienne	Zürich-Glattal



Input – Informatik und Gesellschaft

Die rasche Entwicklung der Informationstechnologie hat viele Lebensbereiche radikal verändert. Das Lehrmittel «Input» gibt Hintergrundinformationen und Denkanstösse für die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Veränderung.

Input richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler des siebten bis zehnten Schuljahres. Das Lehrmittel bietet solide Hintergrundinformationen und zeigt soziale, kulturelle, technische und historische Aspekte der Informationstechnologie auf. Die Lernenden werden angeleitet, Zusammenhänge zu erkennen, sich mit kontroversen Ansichten auseinanderzusetzen und eigene Meinungen zu entwickeln.

Dem Buch liegt eine CD-ROM mit Beispielprogrammen, Illustrationen und Druckvorlagen bei. Alle Daten auf dieser CD-ROM sind didaktisch aufbereitet.

Das Internetangebot des Projekts Schulinformatik der Bildungsdirektion (www.schulinformatik.ch) umfasst eine Seite zu Input mit vielen interessanten Links zu den einzelnen Kapiteln.

Alle Kapitel sind gleich aufgebaut:

Auf den einleitenden Informationsteil, einem reich illustrierten Sachlesetext mit Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema, folgen drei Teile, welche den Lernenden Gelegenheit geben, sich mit verschiedenen Aspekten des Themas eingehender zu befassen. Im ersten dieser drei Teile, dem Zentralteil, ist ein zentraler Gesichtspunkt so aufbereitet, dass die Lernenden sich möglichst selbsttätig damit auseinandersetzen können. Die beiden Zusatzteile laden dazu ein, sich mit einer Problematik vertieft zu befassen, oder erweitern das Thema. Am Schluss jedes Kapitels werden den Lernenden Fragen und Aufträge gestellt, die einerseits der Lernkontrolle dienen und andererseits so zur persönlichen Auseinandersetzung anleiten, dass differenzierte eigene Meinungen gebildet und gefestigt werden.

Themen der 10 Kapitel:

- Wer gewinnt?
Computerspiele sind ebenso beliebt wie umstritten. Die Lernenden werden angeleitet, Computerspiele kritisch zu beurteilen.
- Wenn Bilder lügen
Mit dem Computer lassen sich Bilder, Filme und Töne verändern und künstlich erzeugen. Das Kapitel veranschaulicht Methoden der digitalen Bildbearbeitung. Damit betrachten die Lernenden Bilder kritischer und können so Manipulationen besser erkennen.

- Die Lernmaschine
Der Computer wird als ideales Lernhilfsmittel gepriesen. Die Lernenden erfahren, inwieweit der Computer diese Erwartungen erfüllen kann und welche Hilfen er für ihr eigenes Lernen bietet.
- Jäger und Sammler
Je grösser die Datenfülle, desto schwieriger ist es, zur gesuchten Information zu kommen. Das Kapitel zeigt auf, welche Arten von Informationsquellen es gibt, wie zuverlässig sie sind und wie sie genutzt werden.
- Versteckte Helfer
Der Umgang mit elektronischen Geräten ist für uns selbstverständlich geworden. Die Lernenden erkennen, wie die Mikroelektronik ihr Leben erleichtert und wie gross ihre Abhängigkeit davon ist.
- Digitale Rauchzeichen
Sich verständigen heisst Botschaften austauschen. Das Kapitel erklärt, wie Kommunikation funktioniert und welche Rolle die verschiedenen Medien dabei spielen.
- Familiencomputer
Informationstechnologien haben Auswirkungen auf das Familienleben. Das Kapitel deckt auf, welche Argumente hinter der Anschaffung eines privaten Computers stecken. Werbeversprechen und Wirklichkeit werden miteinander verglichen.
- Berufe im Wandel
Die technische Entwicklung verändert die Arbeitswelt. Neue Qualifikationen werden gefordert, herkömmliche sind nicht mehr gefragt. Durch den Vergleich von Berufsbildern aus verschiedener Zeit erkennen die Lernenden, wie Informationstechnologien die Berufswelt beeinflussen.
- Ins Netz gegangen
Im Kapitel wird erklärt, was Datenbanken sind und auf welchen Wegen Informationen hineingelangen. Die Lernenden finden heraus, wie sie mit ihren persönlichen Angaben umgehen wollen, und wie sich Daten schützen lassen.
- Kopf oder Zahl?
Nicht nur Münzen und Noten sind Geld. Das Kapitel zeigt auf, wie die verschiedenen Zahlungsmittel funktionieren.

Peter Bucher, Walter Scheuble
«Input – Informatik und Gesellschaft»
ist erhältlich beim

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstrasse 32, 8045 Zürich
Tel.: 01/462 98 15
Fax: 01/462 99 61

Bestellnummer 77'550.00

Preis (Buch inkl. CD-ROM):
Schulpreis: Fr. 39.50
Ladenpreis: Fr. 49.40

Kaufmännische Berufsmaturität an der Kantonsschule

An der Handelsmittelschule PLUS (HMS PLUS) führen die Kantonsschulen Enge und Hottingen in Zürich, Bülrain in Winterthur sowie Zürcher Oberland in Wetzikon ihre Schülerinnen und Schüler zur kaufmännischen Berufsmaturität. Dieser Ausbildungsgang richtet sich an leistungsfähige Schülerinnen und Schüler, welche zuerst die Schule im Vollzeitunterricht absolvieren und anschliessend in die betriebliche Praxis einsteigen wollen.

HMS PLUS bedeutet 3 Jahre Handelsmittelschule PLUS Praxis.

Die Schule schliesst normalerweise an die 2. Klasse der Sekundarschule an. Es besteht auch die Möglichkeit, erst nach der 3. Klasse der Sekundarschule damit zu beginnen. Der schulische Teil schliesst nach drei Jahren mit dem Handelsdiplom ab.

Danach arbeiten die angehenden Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden in der Wirtschaft. Nach mindestens einem Jahr Praxis (aber höchstens zwei Jahre nach dem Diplom) muss die berufspraktische Prüfung abgelegt werden. Die Berufsmaturität erhält, wer eine Arbeit über die praktische Tätigkeit geschrieben hat und sich in einer mündlichen Prüfung über die erworbenen berufspraktischen Fähigkeiten ausweisen kann.

Was bringt die HMS PLUS den Schülerinnen und Schülern?

HMS PLUS-Schülerinnen und -schüler streben kein Hochschulstudium, sondern eine praxisbezogene Ausbildung an. Die HMS PLUS legt einerseits die Basis für eine qualifizierte kaufmännische Tätigkeit, bietet andererseits aber auch eine gute Grundlage für andere, erst später zugängliche Berufe (z.B. Dolmetscherin, Sozialarbeiter), bei denen kaufmännische und wirtschaftliche Kenntnisse von Vorteil sind. Die Berufsmaturität ermöglicht den prüfungsfreien Eintritt in Fachhochschulen wie z.B. die höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV. Die Schülerinnen und Schüler können sich während der dreijährigen Schulausbildung ihren Berufsweg reiflich überlegen.

Die HMS PLUS bietet eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung: Die Fächer Betriebswirtschafts- und Rechtslehre, Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre sowie Informationstechnologie beanspruchen rund einen Drittel der gesamten Pflichtstundenzahl. Der Computer kommt dabei in vielen Bereichen zum Einsatz. Das Praxisjahr zwischen Diplom und Berufsmaturität eröffnet sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch der Handelsmittelschule selbst den wichtigen Bezug zur betrieblichen Wirklichkeit.

Grosses Gewicht wird auf die Allgemeinbildung gelegt. Von den insgesamt 3960 Pflichtlektionen (33 Wochenstunden) entfallen rund zwei Drittel auf allgemeinbildende Fächer. HMS PLUS-Schülerinnen und

-Schüler können zwei bis drei Fremdsprachen erlernen und anschliessend an die dreijährige Schulzeit auch noch vertiefen. Im Verlauf der Schulzeit und während des Praxisjahres werden Kurse zum Erwerb international anerkannter Sprachzertifikate in Englisch und Französisch angeboten. Die Jugendlichen erhalten Einblick in die Naturwissenschaften und befassen sich mit Ökologie. Rund ein Sechstel des Unterrichtsangebots umfasst Wahlpflichtfächer wie z.B. eine dritte Fremdsprache, Ökologie, mathematisch oder gestalterisch orientierte Informatikprojekte und Gebiete aus Wirtschaft, Recht und Gesellschaft. In jedem Bereich entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für Themen, die ihren Interessen und Neigungen entsprechen.

HMS PLUS-Schülerinnen und -Schüler lernen eigenständig und zielgerichtet zu arbeiten. In Gruppenarbeiten, interdisziplinärem Unterricht, Arbeitswochen und Studientagen wird die Teamfähigkeit bewusst gefördert. Da die Schule im Vollzeitunterricht besucht wird, steht genügend Zeit zur Verarbeitung und Vertiefung des Gelernten zur Verfügung. Auf vernetztes Denken und integrativen Unterricht wird grosser Wert gelegt.

Alle Schülerinnen und Schüler, welche im Sommer 1999 eine Handelsmittelschule PLUS besuchen wollen, können bei ihren Sekundarschullehrerinnen und -lehrern, bei den Kantonsschulen selbst, in der Tagespresse oder bei der Berufsberatung die wichtigen Informationen beschaffen wie

- die Zulassungsbedingungen (Aufnahmeprüfung)
- die Einzugsgebiete der Schulen
- die Daten der Orientierungsabende der einzelnen Schulen
- den letztmöglichen Anmeldetermin.

Auskünfte erteilen die Sekretariate der Kantonsschulen Enge (Telefon 01/286 76 11) und Hottingen (Telefon 01/266 57 57) in Zürich, Bülrain in Winterthur (Telefon 052/260 03 03) und Zürcher Oberland in Wetzikon (Telefon 01/933 08 11).

Berufsmatura und Berufsmittelschulen im Kanton Zürich

Die Berufsmatura verbindet die Vorteile der praxisbezogenen Berufslehre mit einer breiten Allgemeinbildung. Sie besteht aus der abgeschlossenen Berufslehre und einer erweiterten Allgemeinbildung, die an der Berufsmittelschule (BMS) vermittelt wird.

Der schulische Teil der Berufsmatura umfasst den berufskundlichen Pflichtunterricht und den erweiterten allgemeinbildenden BMS-Unterricht in sprachlich-historischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern. Der gesamte lehrbegleitende Unterricht dauert zwei Tage pro Woche.

Es bestehen fünf Berufsmaturatypen:

- Gestalterische Berufsmatura
- Gewerbliche Berufsmatura

- Kaufmännische Berufsmatura
- Technische Berufsmatura
- Technisch-Landwirtschaftliche Berufsmatura

Die Wahl der BMS-Fachrichtung soll sich nach der beruflichen Grundausbildung und der beabsichtigten späteren Weiterbildung richten.

Das Berufsmaturazeugnis erhält, wer die Lehrabschlussprüfung und die Abschlussprüfung der Berufsmittelschule bestanden hat. Inhaber und Inhaberinnen des Berufsmaturazeugnisses haben eine doppelte Qualifikation erworben: Sie sind gelernte Berufsleute und verfügen über eine ausgezeichnete Grundlage für die berufliche Weiterbildung. Zudem sind sie zum prüfungsfreien Eintritt in eine entsprechende Fachhochschule berechtigt.

Lehrbegleitende Ausbildung

BMS I während der Berufslehre

Die Kenntnisse für die Berufsmatura werden im Normalfall während einer 3- oder 4jährigen Berufslehre (das heisst lehrbegleitend) an einer BMS erworben.

Wer die Berufsmatura anstrebt, muss bereit sein, mehr zu leisten. Die Berufsmittelschulen führen schriftliche Aufnahmeprüfungen durch. Geprüft wird der Stoff der dritten Klasse der Sekundarschule in Deutsch, Mathematik und Französisch sowie Gestalten an der Gestalterischen BMS.

Ausserdem werden beim Eintritt Grundkenntnisse der Fremdsprache Englisch vorausgesetzt.

Der Unterricht an der BMS beginnt im 1. Semester der Lehre und dauert die ganze Lehrzeit. Anmeldungen sind an die betreffende BMS zu richten. Beizulegen ist eine Kopie des letzten Zeugnisses. Anmeldeformulare können bei den BMS bezogen werden.

Prüfungsdaten Anmeldung

Technische und Gewerbliche BMS

Anmeldung: bis 28. April 1999
Aufnahmeprüfung: Mittwoch, 12. Mai 1999

Gestalterische BMS

Anmeldung: bis 17. Mai 1999
Aufnahmeprüfung: Samstag, 29. Mai 1999

Kaufmännische BMS

Anmeldung: bis 28. April 1999
Aufnahmeprüfung: Mittwoch, 12. Mai 1999

Lehrgänge für gelernte Berufsleute

BMS II nach Lehrabschluss

Für gelernte Berufsleute, die sich auf die Berufsmatura vorbereiten wollen, werden zum Erwerb der Berufsmatura bei genügender Teilnehmerzahl Studiengänge von zwei oder berufsbegleitend bis vier Semestern angeboten.

Die Aufnahmeprüfung besteht aus einem Eignungstest, verbunden mit einer Studienberatung. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, damit evtl. Grundkenntnisse vor Studienbeginn aufgefrischt werden können. Die Ausbildungskosten an öffentlichen Schulen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen.

Technische Berufsmatura

Vollzeitstudium (2 Semester) oder Teilzeitstudium (4 Semester) an der Techn. BMS im Kanton Zürich

Unterrichtsbeginn je im August 1999

BMS Wetzikon zusätzlich mit Kursbeginn Ende Oktober 1999

Technisch-Landwirtschaftliche Berufsmatura

Vollzeitstudium (2 Semester) an der BMS der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Strickhof

Anmeldung: bis 30. April 1999

Aufnahmeprüfung: Dienstag, 4. Mai 1999

Kaufmännische Berufsmatura

an den Kaufm. BMS

Vollzeitstudium: 2 Semester
Unterrichtsbeginn August 1999

Teilzeitstudium: 3 Semester
Unterrichtsbeginn Ende Januar 1999

Gestalterische Berufsmatura

Teilzeitstudium (4 Semester)
an der Gestalt. BMS

Aufnahmetest im 1. Trimester 1999
Unterrichtsbeginn im August 1999

Orientierungsveranstaltungen

Die Zürcher Berufsmittelschulen geben Auskunft über die Aufnahmebedingungen, die Ausbildungsgänge und die Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie führen Orientierungsveranstaltungen durch.

Technische Berufsmittelschulen, Technische Berufsmaturität:

Zürich, Technopark, Pfingstweidstrasse 30
Mittwoch, 20.1.1999, 17.30 Uhr
Techn. und Gewerbl. BMS Zürich

Winterthur, Anton-Graff-Haus, Zürcherstrasse 28
Dienstag, 26.1.1999, 19.30 Uhr
Technische BMS, Winterthur

Wetzikon, Mensa, Berufsschule Oberwetzikon
Mittwoch, 13.1. 1999, 19.00 Uhr
Technische BMS Wetzikon

Gestalterische Berufsmittelschule, Gestalterische Berufsmaturität:

Zürich, GBMS, Herosstrasse 5
März/April 1999, auf Anfrage (Telefon 01/432 12 80)
Gestalterische BMS Zürich

Technisch-Landwirtschaftliche Berufsmittelschule, Technisch-Landwirtschaftliche Berufsmaturität:

Lindau, Landwirtschaftliche Schule Strickhof,
Eschikon 21
Mittwoch, 20.1.1999, 9.00 Uhr
Techn.-Landwirtsch. BMS Lindau

Kaufmännische Berufsmittelschulen, Kaufmännische Berufsmaturität:

Horgen, Uetlisaal, Hotel Meierhof
Mittwoch, 11.11.1998, 17.00 Uhr
Kaufm. Berufsschule Horgen

Uster, Aula, Kaufm. Berufsschule
Mittwoch, 20.1.1999, 19.30 Uhr
Kaufm. Berufsschule Uster

Wetzikon, Mensa, Kaufm. Berufsschule
Mittwoch, 4.11.1998 und 3.2.1999, je 19.30 Uhr
Kaufm. Berufsschule Wetzikon

Zürich, Aula, KV Zürich Business School
Mittwoch, 13.1.1999, 17.00 und 19.00 Uhr
KV Zürich Business School Zürich

Berufsmittelschulen im Kanton Zürich

Gestalterische Berufsmittelschule GBMS Zürich

Herostrasse 5, 8048 Zürich
Telefon 01/432 12 80

Kaufmännische Berufsmittelschulen

BMS Kaufmännische Berufsschule Horgen
Alte Landstrasse 40, 8810 Horgen
Telefon 01/727 46 50

BMS Kaufmännische Berufsschule Stäfa
Kirchbühlstrasse 21, 8712 Stäfa
Telefon 01/928 16 20

BMS Kaufmännische Berufsschule Uster
Krämerackerstrasse 15, 8610 Uster
Telefon 01/941 17 22

BMS Kaufmännische Berufsschule Wetzikon
Tödistrasse, 8622 Wetzikon
Telefon 01/931 40 60

BMS Kaufmännische Berufsschule Winterthur
Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur
Telefon 052/213 66 23

BMS KV Zürich Business School
Postfach, 8037 Zürich
Telefon 01/444 66 80

Gewerbliche und Technische Berufsmittelschulen

BMS Gewerbliche Berufsschule Wetzikon
Poststrasse 7, 8620 Wetzikon
Telefon 01/933 61 20

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Winterthur
Anton-Graff-Haus
Zürcherstrasse 28, 8400 Winterthur
Telefon 052/267 85 81

Technische und Gewerbliche Berufsmittelschule
Zürich
Lagerstrasse 55, 8004 Zürich
Telefon 01/297 24 70

Technisch-Landwirtschaftliche Berufsmittelschule

BMS Kantonale Landwirtschaftliche Schule Strickhof
Eschikon 21, 8315 Lindau
Telefon 052/354 98 11

BMS der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich
Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich
Telefon 01/302 06 00
Hörgeschädigte Berufsschüler und -schülerinnen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz können die Gestalterische, Gewerbliche, Kaufmännische oder Technische BMS besuchen.

Kantonale Amtsstellen

Direktion der Volkswirtschaft, Landwirtschaftsamt
Abteilung Ausbildung, Kaspar Escher-Haus,
8090 Zürich
Telefon 01/259 27 31 (nur Landw. BMS)

Bildungsdirektion, Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Beauftragter für Berufsmittelschulen, Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich
Telefon 01/259 43 83/84

Personelles

Rämibühl Zürich, Math.-natw. Gymnasium

Wahl von Dr. Hildegard Keller, DHL, geboren 27. Dezember 1960, von Wil SG, in Zürich, zur Hauptlehrerin für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1998/99.

Wahl von Gregor-Andrew Schäppi, Dipl. Math. ETH, geboren 18. Oktober 1964, von Oberrieden, in Thalwil, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1998/99.

Zürcher Oberland

Rücktritt. Prof. Eduard Herzog, lic. phil. I, geboren 21. April 1933, in Zürich, Hauptlehrer für Englisch, wird infolge Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1998 in den Ruhestand versetzt.

Ausbildungskurs für die Erteilung von Englisch an der Oberstufe der Volksschule

(E-Ausbildung) Kurs 1999/2001

Die Ausbildung für die Erteilung von Englischunterricht an der Oberstufe der Volksschule erfolgt in zweijährigen berufs- bzw. studienbegleitenden Kursen. Der nächste Kurs beginnt am 31. März 1999.

Kursleiter

Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich.

Kursteilnehmer

Der Kurs ist bestimmt für

- Sekundar-, Real-, Oberschul- und Primarlehrer, die im Kanton Zürich eine Lehrstelle mit mindestens halbem Pensum innehaben,
- weitere Oberstufen- oder Primarlehrer mit einem zürcherischen Fähigkeitszeugnis, sofern sie im Kanton Zürich wohnen,
- Sekundarlehrerstudenten an der Universität Zürich sowie Studenten des zürcherischen Real- und Oberschullehrer- oder des Primarlehrerseminars.

Fachliche Voraussetzungen

Die Interessenten sollten bei Kursbeginn über Fähigkeiten und Kenntnisse in der englischen Sprache verfügen, wie sie während eines mindestens dreijährigen Unterrichts auf Mittelschulniveau oder einer gleichwertigen Ausbildung erworben werden können.

Am 6. Januar 1999 findet ein Eintrittstest statt. Bei sehr guten Resultaten ist eine Dispensation vom ersten Schulungsaufenthalt im Ausland und evtl. von weiteren Kursteilen möglich.

Kursstruktur

Die E-Ausbildung umfasst einen sprachpraktischen, einen sprachtheoretischen und einen didaktischen Bereich. Sie wird in Form von Sprachlektionen, Vorlesungen und Übungen durchgeführt, die während der Universitätssemester jeweils am Mittwochnachmittag im Schulhaus Hirschengraben oder andern nahe dem Hauptbahnhof gelegenen Lokalitäten in Zürich stattfinden (Dauer jeweils 4 Stunden). Der Didaktikunterricht findet im ersten Kursjahr statt und kann nach Wahl entweder an den Mittwochnachmittagen zwischen den Sommer- und den Herbstferien oder während des Wintersemesters in wöchentlich 2 zusätzlichen Stunden an einem andern Wochentag besucht werden. Zum Gesamtkurs gehört ferner in jedem Ausbildungsjahr ein Schulungsaufenthalt von 3 Wochen in England, der nach Wahl entweder im Frühjahr oder in den Sommerferien zu absolvieren ist. (Termine 1999: Frühjahr: 8. bis 26. März / Sommer: 19. Juli bis 6. August)

Falls bei den zur Wahl angebotenen Terminen keine genügende Teilnehmerzahl zur Doppelführung des betreffenden Kursteils (Didaktik bzw. Auslandsaufenthalt) erreicht wird, legt die Kursleitung einen der beiden Termine verbindlich fest.

Prüfungen und Fähigkeitsausweis

Gegen Ende des ersten Kursjahres ist eine Zwischenprüfung abzulegen, am Ende des zweiten Kursjahres die Schlussprüfung. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten Volksschullehrer mit zürcherischem Fähigkeitszeugnis einen Ausweis, der zur Erteilung von Englischunterricht (Niveau A und B) an der Oberstufe der Volksschule berechtigt. Kursteilnehmer ohne zürcherischen Fähigkeitsausweis erhalten nach Bestehen der Schlussprüfung eine Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss der E-Ausbildung; sobald sie den zürcherischen Fähigkeitsausweis erlangen, erhalten auch sie den Ausweis zur Erteilung des Englischunterrichts.

Kosten

Die Ausbildungskosten gehen zu Lasten des Staates, vorbehaltlich der Genehmigung des betreffenden Kostenvoranschlags 1999. Die Teilnehmer haben die Auslagen für die Fahrten nach Zürich sowie für die Reisen ins Ausland und für Unterkunft und Verpflegung während der Schulungsaufenthalte zu tragen.

Anmeldung

Anmeldeformulare können telefonisch oder schriftlich bei folgender Adresse bestellt werden:

Kursleitung E-/I-Ausbildung
Voltastrasse 59
8044 Zürich
Telefon 01/251 18 39

Ergänzungen zur Ausschreibung im «Schulblatt des Kantons Zürich» vom Oktober und November 1998

Nach dem vor kurzem getroffenen Entscheid des Erziehungsrates, den Englischunterricht an der Oberstufe der Volksschule im Kanton Zürich auf den Beginn des Schuljahres 1999/2000 obligatorisch zu erklären, werden die Angaben der Ausschreibung im «Schulblatt» zu den Ausbildungskursen für die Erteilung von Englisch an der Oberstufe der Volksschule wie folgt ergänzt:

Ordentliche Ausbildungskurse

Kursteilnehmer

Zusätzlich:

- Lehrkräfte für Handarbeit und für Hauswirtschaft mit einem eidgenössisch anerkannten oder kantonalzürcherischen Maturitätszeugnis, die im Kanton Zürich eine Lehrstelle mit mindestens halbem Pensum innehaben oder die im Besitze eines zürcherischen Fähigkeitszeugnisses sind und im Kanton Zürich wohnen,
- Studentinnen des Arbeits- und des Haushaltungslehrerinnenseminars des Kantons Zürich mit einem eidgenössisch anerkannten oder kantonalzürcherischen Maturitätszeugnis.

Fachliche Voraussetzungen

unverändert

Kursstruktur

Bei genügender Anmeldezahl wird zusätzlich zum Kurs an Mittwochnachmittagen mit gleicher Ausgestaltung und gleichen Terminen für die Auslandsaufenthalte auch ein solcher am Samstagmorgen geführt; dieser Kurs beginnt am 10. April 1999.

Weitere Auskünfte

Die Kursleitung führt für Interessenten eine Orientierungsveranstaltung durch:

Mittwoch, 4. November 1998, 18.15 Uhr, Universität Zürich Zentrum, Rämistrasse 74, Hörsaal Nr. 221 (nicht wie bisher vorgesehen Schulhaus Hirschengraben, Zimmer 408).

Anmeldung

Verlängerung der Anmeldefrist bis 4. Dezember 1998.

Kursleiter: Walter Hohl

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 1999

Die Prüfungen werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen

15. Februar bis 13. März 1999

Erziehungswissenschaftliche Seminare

1. bis 13. und 22. bis 27. März 1999

Didaktikprüfungen

1. bis 13. und 22. bis 27. März 1999

Grundfragen der Pädagogik, Theorien und Modelle der Didaktik, Theorien des Lernens und Geschichte der Pädagogik

1. bis 13. und 22. bis 27. März 1999

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen)

15. bis 20. März 1999

Alle weiteren mündlichen Prüfungen

29. März bis 23. April 1999

Die Anmeldung hat persönlich vom 7. bis 17. Dezember 1998 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren an die Kasse der Universität (PC 80-643-0, Konto 6801.99701) zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

bei der Anmeldung zu einer Teilprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
- der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie (falls Gg im Nebenfach)

bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- die Notenbescheinigungen der Prüfungen in den musischen Fächern
- der Nothelferausweis (oder Führerschein)
- das Testatheft über die abgelegte Instrumental-Schlussprüfung
- die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
- die Bestätigung über die besuchte Aids-Information
- die Bestätigung des Informatik-Kolloquiums
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie (falls Gg im Hauptfach)

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach
 - a) nach altem Reglement Teil- und Schlussprüfungen nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonsten die Teilprüfung verfällt.
 - b) nach neuem Reglement erste und zweite Teilprüfung bzw. zweite Teilprüfung und Schlussprüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonsten die erste bzw. zweite Teilprüfung verfällt.
- auf die Immatrikulationspflicht für alle Studierenden seit Sommersemester 1996. Studierende, die im Frühjahr 1999 eine Prüfung ablegen, müssen sich auch für das Sommersemester 1999 immatrikulieren.

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen Kanton Zürich

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben im Sommersemester 1998 die Diplomprüfung für das höhere Lehramt Mittelschulen bestanden:

Phil. Fakultät I

Arnet-Schnorf Christine, von Zürich und Gettnau LU
Deutsch, Turnen und Sport

Baumann-Keller Regula Patricia, von Winterthur
Geschichte, Deutsch

Bieri-Maass Ute, von Luzern und Kriens LU
Geschichte

Bolli-Landolt Ariane, von Altdorf SH und Näfels GL
Geschichte, Deutsch

Brunner Stillhard Therese, von Laupersdorf SO und Mosnang SG
Italienisch, Französisch

Dütschler-De Giuseppe Raffaella, von Italien
Französisch, Italienisch

Ebnöther Christoph, von Vorderthal SZ
Geschichte, Staats- und Sozialkunde

Fayet Roger, von Lutry und Forel VD
Philosophie, Kunstgeschichte

Gaiser Matthias, von Deutschland
Deutsch, Geschichte

Gyger Beat, von Eriz BE
Deutsch, Französisch

Hörr Claudia, von Oftringen AG
Französisch, Italienisch

Imhof Agnes, von Lindau ZH
Englisch, Kunstgeschichte

Jacob-Hugon Christine Dr., von Martigny VS
Französisch, Geschichte

Janesch Sara, von Rebstein SG
Geschichte, Deutsch

Jehle Patrick, von Bern
Englisch, Musik

Kehrli Peter, von Utzenstorf BE
Deutsch, Englisch

Kohler Dorothee Dr., von St. Gallen
Deutsch, Englisch

Kolb-Kübler Marianne, von Lanzenneunforn TG
Französisch, Spanisch

Koller Christian, von Zürich und Häggenschwil SG
Geschichte, Staats- und Sozialkunde

Kunz Michael, von Trub BE
Geschichte, Staats- und Sozialkunde

Mauerhofer Kenneth, von Zürich
Latein, Griechisch

Meier Philipp, von Niedergösgen SO
Deutsch, Geschichte

Papachristos Elena, von Obersiggenthal AG
Englisch, Geschichte

Rentsch Jörg, von Trub BE
Geschichte, Geographie

Sabbatini Marco, von Dielsdorf ZH
Deutsch, Italienisch

Schurtenberger Hanna, von Malers LU
Englisch, Deutsch

Schütz Hans, von Sumiswald BE
Englisch; Philosophie

Soom Jost Dr., von Ursenbach BE
Geschichte, Staats- und Sozialkunde

Stoppel Dominik Dr., von Zürich und Jona SG
Geschichte, Deutsch

Studer Martin, von Winterthur
Deutsch, Philosophie

Sulser Gramegna Verena, von Wartau SG
Deutsch, Philosophie

Suter Bernhard, von Wald ZH
Musik, Philosophie

Wiedmann Arnd Dr., von Deutschland
Geschichte, Deutsch

Willi Martin, von Triengen LU
Deutsch, Philosophie

Zanolari Pia, von Brusio GR
Geschichte, Deutsch

Züger Katrin, von Altendorf SZ
Deutsch, Philosophie

Phil. Fakultät II

Albertini Schorn Claudia Dr., von Mesocco TI
und Zürich
Mathematik

Baumann Felix, von Hirzel ZH und Wald ZH
Geographie

Brändli Roland, von Unterbözberg AG
Geographie

Fechtig Martin, von Basel
Geographie

Good Tatjana, von Mels SG
Biologie

Häselmann Remo Dr., von Moosleerau AG
Biologie

Haller Barbara, von Reinach AG
Geographie

Kappeler Gabriele, von Fischingen TG
Biologie

Keller Margrit, von Kirchberg SG
Biologie

Kleiner Susanne, von Mettmenstetten ZH
und Meilen ZH
Mathematik

Koch Bruno, von Villmergen AG
Biologie

Koenig Christoph, von Aarau und Basel
Geographie

Läuchli Juan, von Winterthur
Mathematik

Michel Markus, von Kerns OW
Biologie

Pfalzgraf-Tross Wolfgang, von Zürich
Physik

Schrepfer Weber Daniela, von Obstalden GL
Biologie

Wäspi Heinz, von Winterthur
Geographie

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittel-
schulen
Prof. Dr. R. Schweizer, Präsident

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1998 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor/in der Theologie

keine

Zürich, den 30. September 1998
Der Dekan: Th. Krüger

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Rechtswissenschaft

Giger Peter C., von Winterthur ZH, in Zürich
«Der OTC Handel mit Finanzderivaten aus rechtlicher Sicht»

Glättli Elisabeth, von Zürich, in Winterthur
«Zum Schadenersatz wegen Nichterfüllung nach Art. 97 Abs. 1 und 107 Abs. 2 OR. Eine Übersicht, Würdigung und Kritik der heutigen Regelung»

Kuzmic Kristine, von Dietikon ZH, in Zürich
«Haftung aus «Konzernvertrauen». Die Aussenhaftung des Konzerns im Schweizerischen Privatrecht»

Lang Christoph Ignaz, von Berneck SG, in Bern
«Umweltschutzrecht und Militär»

Proff Hauser Denise, von Näfels GL und Zürich in Meilen
«Die Bedeutung des Beschleunigungsgebots im Sinne von Art. 6 Ziff. 1 EMRK für das zürcherische Strafverfahren»

Schönbächler Patrick, von und in Einsiedeln SZ
«Wettbewerbsneutralität staatlicher Massnahmen»

Schwarzenbach Heusser Evi, von Erlenbach ZH, Winterthur ZH und Zürich, in Winterthur
«Das Personalrecht des Kantons Thurgau»

Weishaupt Eva, von Bühler AR, in Zürich
«Die verfahrensrechtlichen Bestimmungen des Opferhilfegesetzes (OHG) unter besonderer Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf das Zürcher Verfahrensrecht»

Zürich, den 30. September 1998
Der Dekan: D. Thüer

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Gast Christian, von und in Deutschland
«Asset Allocation – Entscheidungen im Portfolio-Management»

Mueller Erwin B., von Ermensee LU, in Wettingen
«Verhaltensbarrieren bei der Umsetzung moderner Controllingansätze. Problemanalyse und Lösungsansätze»

b) Doktorin der Wirtschaftsinformatik

Kuhnt Beate, von Deutschland, in Hausen a.A.
«Softwareentwicklung als systematische Intervention in Organisationen»

Zürich, den 30. September 1998
Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Aschkenasy Vivian S.U., von und in Zürich
«Etablierung einer quantitativen RT-PCR für humanes Erythropoietin»

Bourgeois Guy Vincent Richard, von Ballaigues VD, in Herisau
«Accuracy of MRI-Guided Stereotactic Technique in Thalamic Functional Neurosurgery»

Ensner Rolf, von Zürich, in Weiningen
«Die chirurgische Behandlung des Nierenzellkarzinoms mit Tumorthrombus in der Vena cava unter Einsatz des kardiopulmonalen Bypass»

Fischer Natalie, von Deutschland, in Meilen
«Die idiopathische nicht-alkoholische Steatohepatitis (NASH)»

Grob-Weinberger Elisabeth Lorna, von Dinhard ZH und Wallisellen ZH, in Fehraltorf
«Ammenmärchen? Ärztliche Stellungnahmen zum Ammenwesen im Zeitalter der Aufklärung»

Häussler Oliver, von und in Zürich
«Putative Precursors of Prostate Cancer – Adenosis (Atypical Adenomatous Hyperplasia) and Prostatic Intraepithelial Neoplasia – Further Investigation of Cell Kinetics, Oncogene and Tumor Suppressor Gene Status and Comparison with Benign Prostatic Hyperplasia and Cancer»

Kern-Bänziger Kathrin Elisabeth, von Rafz ZH, Steinhausen ZG und Lutzenberg AR, in Zug
«Das Korpuskarzinom. Retrospektive Verlaufsstudie anhand des Krankengutes der Jahre 1982–1986 des Kantonsspitals St. Gallen»

Kübler Ruth Elisabeth, von Siblingen SH, Wilchingen SH, Zollikon ZH und Zürich, in Stäfa
«Die interdisziplinäre medizinische Begutachtung zuhanden der Invalidenversicherung. Beschreibung eines Kollektivs von 298 begutachteten Personen und des Verlaufs nach der Begutachtung an der Medizinischen Begutachtungsstelle, Spital Pflöge, Zürich»

Kunzelmann Michael, von und in Deutschland
«Qualitätssicherung in der Behandlung der akuten Appendicitis: Diagnostik, Operationsverfahren, Wirtschaftlichkeit; Retrospektive Studie an 606 konsekutiv operierten Patienten»

Liggenstorfer Eva, von Thalheim an der Thur ZH, in Ostermundigen
«Akute Toxizität der Selektiven Serotonin Reuptake Inhibitoren. Eine retrospektive Fallanalyse aus dem Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrum (STIZ)»

Luginbühl Rolf, von Wetzikon ZH und Bowil BE, in Wetzikon
«Indikationen und Morbidität der notfallmässigen Kolonchirurgie. Eine retrospektive Studie über 10 Jahre»

Nigg Luzia, von Gersau SZ, in Leukerbad
«DDD-F. Ein opioidgestütztes Behandlungsprogramm für Frauen»

Rohrer-Gubler Isabella, von Emmen LU, Sachseln OW und Kloten ZH, in Zürich
«Late Outcome of Coronary Artery Bypass Grafting in Young Versus Older Patients»

Saurenmann-Städeli Marianne, von Zürich und Thalwil ZH, in Thalwil
«Neuroendokrine Tumoren des Mitteldarmes»

Sauter Sven, von und in Zürich
«Veränderungen des Expressionsmusters des Zelladhäsionsmoleküls CD44 und seiner Splicing-Varianten im Plattenepithelkarzinom der Zervix uteri»

Schlegel-Pavlovski Luisiana, von Grabs SG, in Luzern
«Schizoaffektive Störungen bei primär als kataton oder paranoid diagnostizierten Schizophrenien. Eine vergleichende retrospektive Studie»

Seiler Kurt Alexander, von Tägerig AG, in Cham
«Das Wetter und der kardiovaskuläre Notfall. Analyse der Notfalleinsparungen des Jahres 1993 am Kantonsspital Zug»

Spillmann Martin E., von Zollikon ZH und Hedingen ZH, in Zürich
«Angina pectoris in Patients with Aortic Stenosis and Normal Coronary Arteries: Mechanisms and Pathophysiological Concepts»

Stevka Andrej, von Zürich, in Schaffhausen
«Die operative Therapie des Bronchuskarzinomes in den 90-er Jahren»

Strasser Philip, von Zürich und Frankreich, in Hauptikon
«Traumatische Fingerpolyarthrose bei Judo-Sportlern: Eine Verlaufsuntersuchung»

Umbricht Viviane Béatrice, von Untersiggenthal AG und Zürich, in Basel
«CD44-Isoformen bei Non Hodgkin Lymphomen. Immunhistochemische Untersuchung auf formalinfixiertem Gewebe. Korrelation mit klinischen Parametern und Literaturübersicht»

Ye Qing, von der Volksrepublik China, in Zürich
«Tissue Engineering: A New Approach in Cardiovascular Surgery»

b) Doktor der Zahnmedizin

Beuchat Michel, von Undervelier JU, in Zürich
«Minimalinvasive unverstärkte Kompositbrücken: Klinisches Vorgehen, Laborherstellung und Resultate nach einem Jahr in situ»

Bigler Peter Arthur, von Worb BE, in Konolfingen
«Zähne und Zahnärzte in der schönen Literatur»

Duschek Sebastian, von Hinwil ZH, in Rüti
«Einjahresergebnisse mit einem Kompomer im Vergleich zu einem Feinhybridkomposit in bleibenden Seitenzähnen»

Zwirner Axel, von und in Deutschland
«Aspekte zur Diagnostik und Behandlung von lateralen Mittelgesichtfrakturen»

Zürich, den 30. September 1998
Der Dekan: A. Borbély

5. Veterinär-medicinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Keller Marcel, von Oberthal BE, in Hausen
«Frakturbehandlung mit starren Immobilisationsverbänden aus Gips und Kunststoff: 2 Videofilme»

Not Schläpfer Isabelle, von Opfikon ZH und Schelten BE, in Russikon
«Beurteilung verschiedener Zuchtlinien von Ziervögeln, Kleinnagern, Zierfischen und Reptilien in tier-schützerischer Hinsicht»

Valaer Georg, von Jenaz GR, in Klosters
«Der Einsatz von Antibiotika in Schweinemastbetrieben mit Flüssigfütterung»

Wehrle Martin, von Zollikon ZH, in Altdorf
«Klauenerkrankungen bei Alpkühen im Kanton Uri. Behandlung und Heilungsverlauf»

Zürich, den 30. September 1998
Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät I

Doktor/in der Philosophie

Baumgartner Walther, von Oberriet SG, in Hinterforst
«Die Christlichsoziale Partei des Kantons St. Gallen 1911–1939. St. Galler Arbeiterschaft und Angestellte zwischen Katholizismus und Sozialismus»

Buri Beat, von Bern, in Baden
«Lernbiografien in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung. Unterrichtspraktische Studie zum Stellenwert persönlicher Lernerfahrungen in der Berufsausbildung von Lehrerinnen und Lehrern»

Helg Felix, von Hohentannen TG, in Frauenfeld
«Selbstverwirklichung und Selbsttranszendenz. Ramana Maharshi und das Verhältnis der indischen Spiritualität zur westlichen Psychotherapie»

Huser Bugmann Karin, von Wettingen AG, in Deutschland
«Schtetl an der Sihl. Einwanderung, Leben und Alltag der Ostjuden in Zürich 1880–1939»

Isler Rudolf, von Bassersdorf und Kloten ZH, in Zürich
«Manès Sperber. Eine Untersuchung von Leben und Werk aus pädagogischer Perspektive»

Kippele Flavia, von Basel, in Zürich
«Was heisst Individualisierung? Die Antworten soziologischer Klassiker»

Lehmann Niederhäuser Karin, von Langnau im Emmental BE und Wattenwil BE, in Winterthur
«Pronunciation Teaching to <Züritüüsch> Learners of RP. A Theoretical and Practical Account Focussing on the Presentation and Practice Stage»

Schneider Hansjakob, von Arni BE, in Zürich
«Hochdeutsch – das kann ich auch». Der Erwerb des Hochdeutschen in der deutschen Schweiz: Eine Einzelfallstudie zur frühen mündlichen Sprachproduktion»

Siebold Christiane, von und in Deutschland
«Hans Wittig als systematischer Pädagoge»

Zabel-Settanni Simonne, von Italien und Deutschland, in Birmensdorf
«Il Finelli nella Cappella di S. Gennaro di Napoli»

Zarnegin Kathy, von und in Basel
«Tierische Träume. Lektüren zu Gertrud Kolmars Gedichtband <Die Frau und die Tiere>»

Züger Katrin, von Altendorf SZ, in Aeugst a.A.
«Säg öppis! – Phatische Sprachverwendung. Eine linguistische Untersuchung anhand von schweizerdeutschen Gesprächen in öffentlichen Verkehrsmitteln»

Zürich, den 30. September 1998
Der Dekan: J. Wüest

7. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Bienz Alexander Eugen, von Wolhusen LU und Luzern, in Zürich
«Computergestützte und experimentielle Studien an DNA- und DDT-bindenden Proteinen»

Fortunato Giuseppino, von Italien, in St. Gallen
«Ultraschall-Aerosol-Synthese und Charakterisierung katalytisch aktiver homogener Metallmischoxide»

Füchslin Rudolf Marcel, von und in Brugg AG
«Time Evolution of Quasiparticle and Phonon Distributions in Superconducting Films»

Grima Gilbert, von Krauchthal BE, in Zürich
«Glia-neuron Signaling by Arginine, the Nitric Oxide Precursor: Role in Synaptic Transmission and Neurotoxicity»

Müller Kristian Mark, von Deutschland, in Zürich
«Multivalente und bispezifische Miniantikörper: Entwurf, Herstellung und Beschreibung»

Müller Stefan, von Herisau AR, in Oberkirch
«Zur Topologie einfacher 8-Mannigfaltigkeiten»

Palermo Luca, von Giubiasco TI, in Zürich
«Measurement of the β -Spectrum of ^{35}S and Search for the Admixture of Heavy Neutrinos»

Scharm Burkhard, von und in Deutschland
«Identification and Functional Characterization of the RIL Gene, a Transcriptional Target of HRAS-Oncogene-mediated Signaling»

Zürich, den 30. September 1998
Der Dekan: V. Ziswiler

Promotionen

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich verlieh auf Antrag der Studienkommission Nachdiplomstudium Internationales Wirtschaftsrecht im Monat Juli 1998 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die eingereichten Diplomarbeiten erstmals folgende Diplome:

LL.M. in internationalem Wirtschaftsrecht

a) Spezialisierung A: Vertragsrecht und Schiedsgerichtsbarkeit

Baer Bruno, lic. iur., von Zürich und Langrickenbach, in Männedorf

Baumann Hannes, Dr. iur., von Schafisheim, in Baden

Binder Markus, Dr. iur., von Baldingen und Baden, in Ennetbaden

Brusa Roberto, lic. iur., von Zürich und Italien, in Zürich

Conrad Peter, Dr. iur., von Baden, Turgi und Auw, in Baden

Damke Andreas, Fürsprecher, von Basel, in Muri
Danioth Halter Patrizia, lic. iur., von Andermatt, in Bern

Drasch Wolfgang, Dr. iur., von Deutschland, in D-Weilheim

Gross Domenic, lic. iur., von Tschier, in Samedan
Hanhart Gerhard, lic. iur., von Diessenhofen, in Möriken

Kistler Hansjörg, Dr. iur., von Bözen, in Davos Dorf
Landtwing Philippe, Fürsprecher, von Zug, in Worb
Lüthy Thomas, Dr. iur., von Zürich und Schöftland, in Rüti

Mühlestein Bernhard, lic. iur., von Zürich und Alt St. Johann, in Zürich

Neese Martin, Dr. iur., von Baar, in Baar

Pool Marco, lic. iur., von Vicosoprano, in Samedan
Probst Peter, Dr. iur., von Finsterhennen, in Ennetbaden

Rohrer Thomas H., lic. iur., von Zürich, in Zürich
Steber Diane, lic. iur., von Aarwangen, in Bern
Streit Walter, Fürsprecher, von Zimmerwald, in Zimmerwald

Weber Marcello, lic. iur., von Menzingen, in Zug
Wernli Jürg, Fürsprecher, von Thalheim, in Bern

b) Spezialisierung B: Banken-, Kapitalmarkt- und Versicherungsrecht

Allemann Ivan, lic. iur., von Welschenrohr, in Zollikon

Baumgartner Hans, Dr. iur., von Engi, in Adliswil

Brügger Beatrice, Dr. iur., von Lostorf, in Bern

Dové Philippe, Fürsprecher, von Pfeffikon, in Ittigen
Eggli Angelo M., Fürsprecher, von Feuerthalen, in Bern

Grunder Regula, lic. iur., von Rüti b. Lyssach, in Zürich

Jäggi Willi, lic. iur., von Fulenbach, in Wallisellen

Lanz Thomas, lic. iur., von Zürich und Rohrbach, in Horgen

Lehmann Dieter, Fürsprecher, von Subingen und Deitingen, in Zürich

Lengauer Daniel, Dr. iur., von Stein, in Uster

Marty Marco S., lic. iur., von Malans und Stäfa, in Gutenswil

Raggenbass Marc, Fürsprecher, von Rorschacherberg, in Zollikerberg

Ritt Christina, lic. iur., von Basel, in Basel

Steinebrunner Thomas, lic. iur., von Thalwil, in Rüslikon

c) Spezialisierung C: Immaterialgüter-, Technologie- und Informationsrecht

Bachmann Markus, Dr. iur., von Luzern und Wollerau, in Luzern

Bähler Konrad, lic. iur., von Buchholterberg, in Bern

Bollinger Erwin, Fürsprecher, von Beringen und Ostermundigen, in Bern

Bründler Rolf, Dr. iur., von Luzern und Ebikon, in Luzern

Celio Filippo, lic. iur., von Quinto, in Ambri

Day Stefan, lic. iur., von Küsnacht und Basel, in Zürich

Dinner Stephan A., lic. iur., von Basel, in Büren

Fravi Gondini A., lic. iur., von Andeer, in Zürich

Hafner Benno P., lic. iur., von Künten, in Luzern

Hofer Peter, lic. iur., von Rothrist, in Feldmeilen

Jungo Brüngger Renata, lic. iur., von Düringen und Freiburg, in Horgen

Läuffer Markus, lic. iur., von Zauggenried, in Dintikon

Mayr Marc, lic. iur., von Zürich, in Zollikerberg

Nachbur Peter, Fürsprecher, von Basel und Büren, in Bern

Raaflaub Anita Barbara, Fürsprecherin, von Leimiswil und Saanen, in Zürich

Schim van der Loeff Madeleine, m.r.,

von den Niederlanden, in Küsnacht

Schläpfer Johannes, lic. iur., von Speicher, St. Gallen und Rapperswil, in Jona

Steffen Christoph, Dr. iur., von Zürich, Meilen und Wyssachen, in Stäfa

Suter Jürg, lic. iur., von Gränichen, in Baden

Züst Martin, Dr. iur., von St. Gallen und Wolfhalden, in St. Gallen

Zudem verlieh die Studienkommission Nachdiplomstudium Internationales Wirtschaftsrecht den **Schulthess-Preis Internationales Wirtschaftsrecht** der Universität Zürich für das beste Gesamtergebnis des Lehrgangs 1996/98 des Nachdiplomstudiums Internationales Wirtschaftsrecht an:

Drasch Wolfgang, Dr. iur., von Deutschland, in D-Weilheim
summa cum laude

Neese Martin, Dr. iur., von Baar, in Baar
summa cum laude

Zürich, den 24. September 1998

Der Dekan: D. Thüerer

Der Präsident der Studienkommission: W. R. Schluemp

Personelles – Universität

Medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Donat Rudolf Spahn, geboren 3. Mai 1957, von Dachsen und Schaffhausen, in Zürich, zum nebenamtlichen Extraordinarius für Anästhesiologie, mit Amtsantritt am 1. Oktober 1998.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Hans Sulser, geboren 1933, von Wartau SG, Privatdozent für das Gebiet Allgemeine und spezielle Pathologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt auf Ende des Sommersemesters 1998 gestattet.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Werner Wirth, geboren 1930, von Oberstammheim, Privatdozent für das Gebiet Röntgendiagnostik, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt auf Ende des Sommersemesters 1995 gestattet.

Titularprofessor. PD Dr. Hans Georg Imhof, geboren 28. Dezember 1942, von Bürglen UR, in Dietikon, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Friedrich-Ernst Maly, geboren 30. März 1954, deutscher Staatsangehöriger, in Neftenbach, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Adriano Aguzzi, geboren 1. Dezember 1960, italienischer Staatsangehöriger, in Zürich, zum Ordinarius für Neuropathologie und kommissarischen Direktor des Instituts für Neuropathologie, mit Amtsantritt am 1. Oktober 1998.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Hans Konrad Grimmer, geboren 1941, von Knonau, Privatdozent für das Gebiet Kristallographie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt auf Ende des Sommersemesters 1998 gestattet.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Georg Ribi, geboren 1947, von Zürich, Privatdozent für das Gebiet Zoologie, speziell Populationsgenetik und Ökologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt auf Ende des Sommersemesters 1998 gestattet.



Pestalozzianum Zürich

Weiterbildung

Fachstelle für Suchtprävention



Schule für Soziale Arbeit Zürich



Suchtprävention ja, aber wie? Ein Weiterbildungsmodul im Rahmen der Programmförderung des BAG

Zielgruppe: Schulärzt/innen, Schulpsycholog/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen

Inhalt:

- Aktuelle Präventionsansätze
- Methodische Vorgehensweisen
- Möglichkeiten und Grenzen der Wirksamkeit von Suchtprävention
- Vernetztes Vorgehen an den Beispielen von Schule und Heim
- Überprüfen der Relevanz von vorgestellten Modellen im Kontext der eigenen beruflichen Realität

Dauer: 2 Freitagnachmittage, 2 Samstage

Daten: 29./30. Jan. und 19./20. März 99

Leitung: Trudi Beck, Schule für Soziale Arbeit Zürich

Barbara Meister, Fachstelle für Suchtprävention, Pestalozzianum Zürich

Ort: Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich

Zur Beachtung:

- Kosten Fr. 450.–
- Anmeldung bis 30. November 1998
- Anmeldung:
Anmeldeformulare sind erhältlich bei:
Weiter- und Fortbildung Schule für Soziale Arbeit
Auenstrasse 10, 8600 Dübendorf 1
Tel. 01/801 17 27, Fax 01/801 17 18

Fortlaufende Coachinggruppe für Mitglieder von Schulleitungen



Zielgruppe: Mitglieder von Schulleitungen

- Gruppencoaching ist ein Beratungsangebot, das Schulleitungsmitglieder in der Übernahme und Gestaltung ihrer Rolle unterstützt. Die fortlaufende Coachinggruppe bietet die Möglichkeit, aktuelle Erfahrungen und Probleme mit Kolleginnen und Kollegen in der gleichen Funktion zu besprechen.
- Wiederkehrende Fragen sind:
 - Definition, Interpretation und Gestaltung der Leitungsrolle
 - Persönliche Voraussetzungen und Ressourcen
 - Identitätsfindung in der neuen Rolle
 - Erarbeiten von Handlungsstrategien
 - Einbezug des Umfeldes
- Der Austausch mit Schulleitungsmitgliedern aus anderen Schulgemeinden vermittelt neue Impulse und Ideen für die eigene Leitungstätigkeit
- Eintritte sind nach den Sommer-, Herbst-, Weihnachts- und Frühlingsferien möglich
- Damit eine gewisse Kontinuität in der Gruppen gewährleistet bleibt, wird eine halbjährige Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorausgesetzt
- Durchschnittlich finden in einem halben Schuljahr acht bis zehn Gruppensitzungen statt, die je zwei Stunden dauern

Beginn nach den Weihnachtsferien

Dauer: fortlaufend

Zeit: 5./19. Jan., 2./16./30. März, 13. April 99

jeweils dienstags, 18.30–20.30 Uhr

Leitung: Dr. Georges Spengler, Pestalozzianum Zürich

Ort: Zürich

Zur Beachtung:

- Kosten: pro Stunde Fr. 20.–
- Anmeldung jederzeit möglich
- Anmeldung und Auskünfte:
Pestalozzianum, Beratung
Postfach, 8035 Zürich
Telefon 01/360 27 01

Gruppensupervision zum Thema Begabungsförderung und Hochbegabte



Zielgruppe: Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Lehrerinnen und Lehrer

Ziel:

- Im Rahmen einer Gruppe von Berufskolleginnen und -kollegen besteht die Gelegenheit, die eigene Berufspraxis in Bezug auf Begabungsförderung allgemein und hochbegabte Kinder im Speziellen zu überdenken und weiter zu entwickeln

Inhalt:

- Diskussion und gemeinsame Überprüfung von Konzepten der Begabungsförderung anhand eigener Erfahrungen
- Erarbeiten von konkreten Umsetzungen in den Berufsalltag
- Gemeinsames Analysieren von aktuellen Situationen mit hochbegabten Schülerinnen und Schülern und Entwickeln von konkreten Handlungsmöglichkeiten

Dauer: 5 Donnerstagabende

Zeit: 7. und 21. Jan., 4. Feb., 18. März, 8. April 99, 18–20 Uhr

Leitung: Christine Langemann-Böckelmann, lic. phil., Pestalozzianum Zürich
Karl Mäder, dipl. Psych IAP., Pestalozzianum Zürich

Ort: Zürich

Zur Beachtung:

- Kostenanteil gemäss Tarifreglement
- Anmeldung bis 10. Dezember 1998
- Anmeldung und Auskünfte: Pestalozzianum, Beratung
Postfach, 8035 Zürich
Telefon 01/360 27 01

Fortlaufende Supervisionsgruppen



Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

- Die fortlaufende Supervisionsgruppe bietet die Möglichkeit, berufliche Erfahrungen und Probleme mit Kolleginnen und Kollegen zu besprechen. Dabei kann der Austausch mit Lehrpersonen aus anderen Schulgemeinden neue Impulse und Ideen vermitteln.
- Eintritte sind nach den Sommer-, Herbst-, Weihnachts-, Sport- und Frühlingsferien, sowie Anfang Juni möglich. Damit eine gewisse Kontinuität in den Gruppen gewährleistet bleibt, wird eine halbjährige Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorausgesetzt. Durchschnittlich finden in einem halben Schuljahr acht bis zehn Gruppensitzungen statt, die je zwei Stunden dauern.
- Für die Neueintritte nach den Weihnachtsferien gelten die folgenden Angaben:

Dauer: fortlaufend

Zeit: A 12./26. Jan., 2./16./30. März, 13./27. April und weitere Daten 99, jeweils dienstags, 17.30–19.30 Uhr

Leitung: Hannes Suter, externer Berater, Pestalozzianum Zürich

Zeit: B 14./28. Jan., 11./25. März, 15. April, 20. Mai und weitere Daten 99, jeweils donnerstags, 18–20 Uhr

Leitung: Christine Langemann-Böckelmann, lic. phil., Pestalozzianum Zürich

Ort: Zürich

Zur Beachtung:

- Kosten: pro Stunde Fr. 20.–
- Anmeldung jederzeit möglich
- Anmeldung und Auskünfte: Pestalozzianum, Beratung
Postfach, 8035 Zürich
Telefon 01/360 27 01

Fortlaufende Coachinggruppe für Schulpflegemitglieder mit Führungsfunktionen



Zielgruppe: Schulpflege- und Kommissionspräsidentinnen und -präsidenten

- Die fortlaufende Coachinggruppe ist ein Beratungsangebot, das Präsidentinnen und Präsidenten von Schulpflegen und Kommissionen bei der Übernahme und der Gestaltung ihrer Rolle unterstützt. Die fortlaufende Gruppe bietet die Möglichkeit, aktuelle Erfahrungen und Probleme mit Kolleginnen und Kollegen in Führungsfunktionen zu besprechen.
- Ziele und Inhalte sind:
 - Definition, Interpretation und Gestaltung der Führungsrolle
 - Klärung der persönlichen Voraussetzungen und Ressourcen
 - Identitätsfindung in der neuen Rolle (role taking)
 - Erarbeiten von Handlungsstrategien für konkrete Situationen
 - Einbezug des Umfeldes
- Der Austausch mit Führungspersonen aus anderen Schulgemeinden vermittelt neue Impulse und Ideen für die eigene Tätigkeit
- Eintritte sind nach den Sommer-, Herbst-, Weihnachts- und Frühlingsferien möglich
- Damit eine gewisse Kontinuität in der Gruppe gewährleistet bleibt, wird eine halbjährige Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorausgesetzt
- Durchschnittlich finden die Gruppensitzungen in monatlichen Abständen statt. Sie dauern jeweils zwei Stunden

Beginn nach den Weihnachtsferien

Dauer: fortlaufend
Zeit: 26. Jan., 23. März, 20. April 99
jeweils dienstags, 18.30–20.30 Uhr
Leitung: Dr. Georges Spengler,
Pestalozzianum Zürich
Ort: Zürich

Zur Beachtung:

- Kosten: pro Stunde Fr. 20.–
- Anmeldung jederzeit möglich
- Anmeldung und Auskünfte:
Pestalozzianum, Beratung
Postfach, 8035 Zürich
Telefon 01/360 27 01



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei



Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt.

- Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
- 458 105.01 Einführung in die praktische Urgeschichte**
Theorie und Werken zur Urgeschichte
Lenzburg, 1 Wochenende
14. und 15. Nov. 98, 9–12 und 13.30–16.30 Uhr
Anmeldung bitte sofort
- Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung
- 488 115.03 Leistungs- und Stimmungsnahrung fürs Gehirn**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
20. Jan. 99, 14–17.30 Uhr
Anmeldung bis 10. Dezember 1998
- Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
- 518 126.05 Neue Rechtschreibung: Wie sicher fühlen Sie sich?**
Stettbach, 3 Mittwochnachmittage
2./9. und 16. Dez. 98, 18–21 Uhr
Anmeldung bis 11. November 1998
- Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule
- 818 102.01 Snowboard Freestyle**
Davos, 1 Wochenende
9. Jan. 99, 10–21.30 Uhr,
10. Jan. 99, 8–16 Uhr
Anmeldung bis 20. November 1998
- 818 107.01 Snowboard Alpin**
Davos, 1 Wochenende
9. Jan. 99, 10–21.30 Uhr,
10. Jan. 99, 8–16 Uhr
Anmeldung bis 20. November 1998
- 818 109.01 Skifahren J+S-Leiterkurs 1**
Hochalpinen Institut, Ftan, 6 Tage (Weihnachtsferien) + 1 Tag (Eintrittstest)
Eintrittstest: 13. Dez. 98
Kurs: 26.–31. Dez. 98, 9–12, 13.30–16, 17.30–18.30, 20–20.45 Uhr
Anmeldung bis 26. November 1998
- 818 112.01 Carving**
Davos, 1 Wochenende
9. Jan. 99, 10–21.30 Uhr,
10. Jan. 99, 8–16 Uhr
Anmeldung bis 20. November 1998



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

Auenstrasse 4, Postfach
8600 Dübendorf 1 Fax 01/801 13 19
• Sekretariat Tel. 01/801 13 25

Geschäftsleitung

- Brigitte Maag
Untermatt 6
8902 Urdorf Tel./Fax 01/734 36 29
- Werner Lenggenhager
Wannenstrasse 53
8610 Uster Tel./Fax 01/941 86 72

Kurssekretariat ZAL

- (Kursplätze, Administration) Tel. 01/801 13 25
- Ursula Müller



Pestalozzianum Zürich Weiterbildung

Auenstrasse 4, Postfach
8600 Dübendorf 1 Fax 01/801 13 19

Weiterbildungskurse

- Jacques Schildknecht
- Sekretariat Tel. 01/801 13 20

Schulinterne Weiterbildung und Projekte

- Regina Meister
- Sekretariat Tel. 01/801 13 30

Weiterbildungslehrgänge

- Jörg Schett
- Sekretariat Tel. 01/801 13 40

Kurssekretariat Pestalozzianum

- (Kursplätze, Administration) Tel. 01/801 13 20
- Brigitt Pult
 - Monika Fritz

- Das neue Programm 1999 für Weiterbildungskurse ist erschienen.
- Bitte beachten Sie die Neuerungen auf den ersten Seiten (z.B. Adressverzeichnis der Kursleitenden, Verzeichnis nach Themenbereich und Kursbeginn, Allgemeine Bestimmungen).
- Sie können es für Fr. 10.– bestellen über Telefon 01/801 13 22 oder Fax 01/801 13 19.

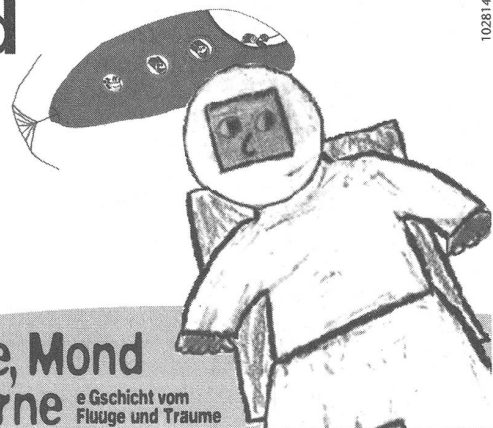
d Schlieremer Chind

Auftritte

Mittwoch	11.11.	Winterthur	Zentrum Töss	16.00
Sonntag	15.11.	Oberengstringen	Zentrum	14.00
Mittwoch	18.11.	Oberengstringen	Zentrum	16.00
Sonntag	29.11.	Zürich	Schauspielhaus	16.00
Sonntag	6.12.	Maur Greifensee	Loorensaal	14.00

MC	Fr.	14.–	Textheft	Fr.	10.–
CD	Fr.	23.–	Mitsingkassette	Fr.	20.–
			Malbüchlein	Fr.	15.–

weitere Infos & Bestellungen bei: all star production
8102 oberengstringen tel. 01 / 750 46 72 fax 01 / 750 62 85



102814

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Kursausschreibungen

Abteilung Fortbildung

Kurs- und Anmeldeunterlagen erhalten Sie im Kurssekretariat:

HPS Zürich, Abt. Fortbildung, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01/267 50 85, Fax 01/267 50 86, e-mail: dlz@hphz.ch

58 Artikulation, Atem, Stimme

Wesentliche Voraussetzungen und Qualitätsmerkmale jeder Kommunikation

Kursleitung: Lukas Sarasin

Daten: 3 Nachmittage und 2 ganze Tage:
14., 15., 28., 29. Jan. und 5. Feb. 99

Ort: Zürich

F Das Andere und das Fremde

Kursleitung: Prof. H. St. Herzka

Daten: 1 Donnerstag: 28. Jan. 99

Ort: Zürich

JJ Sehen – Spüren – Hören – Schreiben

Graphomotorische Förderung im Kindergarten und in der Schule

Kursleitung: Suzanne Naville

Daten: 4 Mittwochnachmittage: 3., 10., 17. und 24. März 99

Ort: Zürich

Y Nähe, Distanz und Berührung in meinem Beruf

Kursleitung: Heidi Kämpfer, Dr. Aiha Zemp

Daten: Donnerstag bis Samstag: 11.–13. März 99 und 1 Tag Ende Aug. 99

Ort: Ittingen/Zürich

M1 Zur kognitiven Entwicklung des Kindes in der Sensomotorik

Aspekte zur Theorie J. Piagets /
Einführungskurs

Kursleitung: Dr. Alois Bigger,
Christine Schmid-Maibach

Daten: 4 Tage: 11., 12., 19. März, 25. Juni 99

Ort: Zürich

G Wahrnehmen – Beurteilen – Fördern

Neue Konzepte der Förderdiagnostik

Kursleitung: Dr. Josef Steppacher

Daten: 4 Tage: 23., 24. März, 20. und 21. April 99

Ort: Zürich

Q Heilende Kräfte im kindlichen Spiel

Kursleitung: Ruth Hobi

Daten: 2 halbe Tage: 26., 27. März und 19. Mai 99

Ort: Zürich

VV Hilfen fürs Beratungsgespräch

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn

Daten: 3 Tage: 8.–10. März 99

Ort: Zürich

GG Das «schwierige» Kind im Kindergarten und auf der Unterstufe

Förderdiagnostische Ansätze im Kindergarten und auf der Unterstufe

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn

Daten: 4 Mittwochnachmittage: 24., 31. März, 7. April und 26. Mai 99

Ort: Zürich

LLL Gruppengespräche effizienter leiten / Kaderkurs

Kursleitung: Kari Aschwanden

Daten: 5 Mittwoche: 24. März, 19. Mai, 23. Juni, 1. und 15. Sept. 99

Ort: Zürich

Lösungsorientierte Gesprächsführung

In zweimal zwei Stunden erhalten Sie wertvolles Rüstzeug – aus der Praxis für die Praxis –, das Sie im Gespräch mit Eltern, Schülern, Behörden und im Team nutzen können. Die Kursleiterin ist eine therapeutisch und künstlerisch ausgebildete Primarlehrerin mit Sonderschulerfahrung. Kurse im Januar und März 1999. Kursorte sind Zürich und Oetwil am See. Kosten: 150 Franken.

Auskunft und Anmeldung:

Regula Johanni, Telefo/Fax 01/929 14 29.

Der Gewalt begegnen – konfliktfähig werden

Winterzyklus zur Friedenserziehung

6 Samstage (je ganzer Tag)

Ort: Dienerstrasse 15, 8001 Zürich

Veranstalter: Forum für Friedenserziehung und Abteilung «Pädagogik und Animation» (Jugendfragen) der Ev.-ref. Landeskirche Zürich

14. November 1998: Eingreifen in Gewaltsituationen

12. Dezember 1998: Dialogfähigkeit

16. Januar 1999: Selbstwertgefühl

6. Februar 1999: Umgang mit Gefühlen

6. März 1999: Kooperation

10. April 1999: Vermitteln

Kurskosten: Fr. 500.– ganzer Kurs (Fr. 400.– für Mitglieder; Reduktion nach Vereinbarung möglich)

Anmeldung bis 9. November 1998 an:

Forum für Friedenserziehung

Postfach 325, 9004 St. Gallen

Telefon 071/244 17 37 oder 01/242 20 59

Massage macht Schule

Massage, eine noch zu wenig beachtete Möglichkeit, Probleme in der Klasse oder beim einzelnen Kind anzugehen. Sorgfältige Anleitung dazu erhalten Sie durch eine therapeutisch und künstlerisch ausgebildete Primarlehrerin mit Sonderschulerfahrung. 4 mal 2 Stunden, 300 Franken.

Kurse im Januar und März 1999. Kursort: Zürich-See-feld.

Auskunft und Anmeldung:
Regula Johanni, Telefon/Fax 01/929 14 29.

Der Gewalt begegnen – konfliktfähig werden

Winterzyklus zur Friedenserziehung 6 Samstage (je ganzer Tag)

Veranstalter: Forum für Friedenserziehung und Abteilung «Pädagogik und Animation» (Jugendfragen) der Ev. ref. Landeskirche Zürich
Ort: Dienerstrasse 15, 8004 Zürich

14. Nov. 98: Eingreifen in Gewaltsituationen	6. Feb. 99: Umgang mit Gefühlen
12. Dez. 98: Dialogfähigkeit	6. März 99: Kooperation
16. Jan. 99: Selbstwertgefühl	10. April 99: Vermitteln

Kurskosten: Fr. 500.– ganzer Kurs (Fr. 400.– für Mitglieder;
Reduktion nach Vereinbarung möglich)
Anmeldung: bis 9. November 1998
Forum für Friedenserziehung, Postfach 325, 9004 St. Gallen
Tel. 071/244 17 37 oder 01/242 20 59

100818



SCHWEIZERISCHER MUSIKPÄDAGOGISCHER VERBAND
Ortsgruppe Zürich

SMPV

BLASEN – STREICHEN – TASTEN – ZUPFEN

als Anfänger / Fortgeschrittene / Wiedereinsteiger / Senioren:

PRIVATER MUSIKUNTERRICHT

bei Musiklehrkräften des SMPV.

Beginn jederzeit möglich, keine Altersgrenzen, freie Lehrerwahl.

Ein Verzeichnis der unterrichtenden Lehrkräfte ist erhältlich bei
Kurt Schärer (Kassier und Sekretariat), Alte Wollerauerstrasse 57, 8805 Richterswil,
Tel. und Fax 784 07 86 oder in den Musikhäusern Jecklin und Hug.

100113

42. Filmpodium für Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich

Themenkreis: Komödie – Gesellschaft – Stars

I Local Hero (GB 1982)

Regie und Buch: Bill Forsyth. Musik: Mark Knopfler.
Besetzung: Burt Lancaster, Peter Riegert, Denis Lawson, Peter Capaldi, Fulton Mackay.

Dauer: 110 Min.
Beginn: 09.30 Uhr

Vorführdaten: Di, 1. Dez./Do, 3. Dez. 98

Ein multinationaler Ölkonzern will in einem schottischen Dorf eine gigantische Raffinerie und einen Ölhafen aus dem Boden stampfen. Seine Pläne scheitern an den Managern, die die Freuden des einfachen Lebens entdecken.

Eine poetische, von Selbstironie funkelnde Komödie mit faszinierenden Bildern, die die Fragen nach Lebenssinn und -qualität stellt.

Themenkreis: Gesellschaft – Freundschaft – Familie

II Secrets and Lies (Lügen und Geheimnisse) (GB 1996)

Regie und Buch: Mike Leigh. Musik: Andrew Dickson.
Besetzung: Timothy Spall, Phyllis Logan, Brenda Blethyn, Clarie Rushbrook, Marianne Jean-Baptiste, Elizabeth Berrington, Lee Ross.

Dauer: 142 Min.
Beginn: 09.15 Uhr

Vorführdaten: Di, 8. Dez./Do, 10. Dez. 98

Eine junge englische Farbige sucht ihre leibliche Mutter und erfährt, dass sie eine Weisse ist, die aus ärmlichen sozialen Verhältnissen stammt. Das Auftauchen der bisher verschwiegenen Tochter führt dazu, dass sich die Mutter, ihre andere Tochter, ihr Bruder und ihre Schwägerin den unbequemen Wahrheiten ihres Lebens stellen.

Ein künstlerisch herausragender, emotional anrührender und warmherziger Film über Menschen, die sich vom Leben betrogen fühlen und ihren Schutz hinter einem Gespinnst von Lügen und Geheimnissen suchen, am Ende jedoch die befreiende Kraft der Wahrheit erfahren und zu vertiefter Zuneigung und Liebe befähigt werden.

Themenkreis: Gesellschaft – Geschichte – Freundschaft

III A World Apart (Zwei Welten) (GB 1988)

Regie: Chris Menges. Buch: Shawn Slovo.
Musik: Hans Zimmer.

Besetzung: Barbara Hershey, Jodhi May, Jeroen Krabbé, David Suchet, Carolyn Clayton-Cragg.

Dauer: 109 Min.
Beginn: 09.30 Uhr

Vorführdaten: Di, 12. Jan./Do 14. Jan. 99

Ein 13jähriges weisses Mädchen, dessen Vater als Gegner des südafrikanischen Apartheid-Regimes 1963 ins Exil flüchten muss, sucht die Nähe und Zuneigung seiner Mutter, die den Kampf gegen die Unterdrückung allein fortsetzt und ihrer Tochter zweckorientiert und sachlich begegnet. Erst nach schmerzvollen Erfahrungen gehen beide aufeinander zu.

Weniger eine Auseinandersetzung mit dem Hintergrund der Apartheid als ein engagiertes Plädoyer für Menschenrechte, das seine suggestive Kraft vor allem aus der einfühlsamen und anrührenden Beschreibung der Gefühlswelten seiner Protagonisten bezieht. Er verdeutlicht, dass humanitäres Handeln untrennbar mit der Würdigung und dem Respekt gegenüber menschlichen Empfindungen verbunden ist.

Themenkreis: Aussenseiter – Freundschaft – Gesellschaft

IV Le huitième jour (Am achten Tag) (F/Belgien 1996)

Regie und Buch: Jaco van Dormael.
Musik: Pierre van Dormael.

Besetzung: Daniel Auteuil, Pascal Duquenne, Miou-Miou, Isabelle Sadoyan, Henri Garcin.

Dauer: 118 Min.
Beginn: 09.30 Uhr

Vorführdaten: Di, 19. Jan./Do, 21. Jan. 99

Ein junger mongoloider Mann verlässt unbemerkt das Heim für Geisteskranke, in dem man ihn untergebracht hat, und begegnet einem Werbestrategen, der in eine tiefe Daseinskrise geraten ist. Zwischen den beiden ungleichen Aussenseitern entwickelt sich eine von tiefer Zuneigung geprägte Freundschaft.

Ein teilweise ins Märchenhafte übersteigertes Drama, das auf der Basis der präzisen Charakterisierung eines am Down-Syndrom leidenden Menschen formal virtuos dessen überbordende Gefühls- und Fantasiewelt nutzt, um die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Illusion aufzuheben.

Themenkreis: Aussenseiter – Biografie – Natur

V Gorillas in the Mist (Gorillas im Nebel – Die Leidenschaft der Dian Fossey) (USA 1988)

Regie: Michael Apted. Buch: Anna Hamilton Phelan, nach der Autobiografie von Dian Fossey und einem Artikel von Harold T.P. Hayes. Musik: Maurice Jarre.

Besetzung: Sigourney Weaver, Bryan Brown, Julie Harris, John Omirah Miluwi, Iain Cuthbertson.

Dauer: 130 Min.
 Beginn: 09.15 Uhr
 Vorführdaten: Di, 9. März/Do, 11. März 99

Die Lebensgeschichte der amerikanischen Anthropologin Dian Fossey, die in den unzugänglichen Bergen Ruandas das Verhalten der vom Aussterben bedrohten Gorillas studiert. Sie entwickelt eine starke Beziehung zu den Menschenaffen, denen sie sogar ihre Liebe zum Fotografen Bob Campbell opfert. Ihre zunehmende Verschrobenheit und ihr unerbittlicher Kampf gegen Wilderer münden schliesslich in ihrer Ermordung.

Obwohl etwas zu einseitig der Faszination von Person und Aufgabe erliegend, entwirft der an Ort und Stelle gedrehte Film das eindrucksvolle Porträt eines modernen wissenschaftlichen Abenteurers.

Themenkreis: Komödie – Liebe – Kulturen

VI Crossing Delancey (Sarah und Sam)
 (USA 1987/88)

Regie: Joan Micklin Silver. Buch: Susan Sandler, nach ihrem Bühnenstück. Musik: Paul Chihara, The Roches.
 DarstellerInnen: Amy Irving, Peter Riegert, Jeroen Krabbé, Sylvia Miles.

Dauer: 97 Min.
 Beginn: 09.30 Uhr
 Vorführdaten: Di, 16. März/Do, 18. März 99

Eine Aufsteigerin aus jüdisch-kleinbürgerlichem Milieu muss erst ihre dükelhaften Idealvorstellungen überwinden, ehe sie in einem vorerst verschmähten Verehrer ihren Traummann erkennt.

Ebenso feinsinnige wie breitenwirksame Grossstadtkomödie mit unterschwellig märchenhaften Zügen, die durch warme Ironie, treffsichere Milieuschildering und direkten Charme besticht. Ein unpathetisches Bekenntnis zu ehrlichen Gefühlen und eigener sozialer Identität.

Inhaltsangaben aus: Lexikon des internationalen Films.
 Hamburg: Rowohlt, 1995-97.

Anmeldung

Für die Anmeldung bitte eine Postkarte mit folgenden Angaben einsenden.

1. Name und Privatadresse der Lehrerin/des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler/Schülerinnen, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot

5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch erwünscht oder unmöglich ist (bitte unmissverständlich angeben).

Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum
 Fachbereich Medien & Kommunikation
 Filmpodium für Schülerinnen u. Schüler
 Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich
 Auskünfte erteilt Frau K. Ernst, Tel. 01/368 45 45

Der Gesamtbetrag (Fr. 4.– pro Person) ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Alle Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 9.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen 9.15 Uhr). Die angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer erhalten etwa zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation.

Anmeldeschluss: 20. Nov. 1998

Pestalozzianum Zürich
 Fachstelle Theaterpädagogik



Bühne frei für Jugendtheatergruppen

Vom 18. bis 27. März 1999 findet im Gemeinschaftszentrum Buchegg in Zürich ein Treffen von Jugendtheatergruppen statt, an dem ca. 6 Schulklassen oder Wahlfachgruppen der Oberstufe, der Berufsschulen oder der Gymnasien aus Stadt und Kanton Zürich ihre Produktionen einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen können.

Gesucht werden selbstentwickelte Stücke oder Bearbeitungen bestehender Vorlagen (Musik-, Tanz-, Sprechtheater). Die Produktionen sollten bis Anfang März 1999 fertiggestellt sein.

Die Fachstelle Theaterpädagogik des Pestalozzianums begleitet die Arbeiten auch im Hinblick auf die Umsetzbarkeit im GZ Buchegg und das Gemeinschaftszentrum betreut die Gruppen in technischen Fragen.

Saalverhältnisse: Spielfläche 8 x 8 m

Infrastruktur: gut ausgestattete Licht- und Tonanlagen

Anmeldung und Information bis 4. Dezember 1998:
 Marcel Gubler, Pestalozzianum Zürich,
 Fachstelle Theaterpädagogik,
 Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, Tel. 01/368 45 51
 oder Gudrun Baumann, GZ Buchegg,
 Bucheggstr. 93, 8057 Zürich, Tel. 01/360 80 11.

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogischer Dienst

Das Kunstmuseum Winterthur offeriert den Schulklassen in der weiteren Region Winterthur unentgeltliche museumspädagogische Führungen. Eine solche Führung dauert anderthalb Stunden und befasst sich mit zwei bis drei Werken, in einem zweiten Teil folgt eine gestalterische Umsetzung des behandelten Themas. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in eine wichtige kulturelle Einrichtung. Sie lernen mit Werken bedeutender Künstler des 20. Jahrhunderts umzugehen, traditionelle und moderne künstlerische Techniken zu unterscheiden und dass die Begegnung mit Kunst ein spannendes Erlebnis sein kann.

Neben der Sammlung des Kunstmuseums möchten wir Sie speziell auf die folgenden Temporärausstellungen aufmerksam machen:

Gerhard Richter

7. März bis 15. November 1998

Dank der Unterstützung eines Zürcher Sammlers ist es dem Kunstmuseum möglich, in einer vom Künstler konzipierten Hängung eine Übersicht über das malerische Schaffen zwischen 1966 und 1997 vorzustellen. Die Werke werden durch eine Reihe von Zeichnungen ergänzt. Gerhard Richters (geb. 1935 in Dresden) Werk umfasst figurative und abstrakte Arbeiten. Die Schüler haben auch hier die Gelegenheit, sich mit zwei gegensätzlichen malerischen Umsetzungen auseinanderzusetzen.

Zeichnen ist eine andere Sprache

Neuere amerikanische Zeichnungen aus einer amerikanischen Privatsammlung

5. September bis 15. November 1998

Das Augenmerk des Sammlers ist stets auf Frische und Unverfälschtheit der einzelnen Arbeiten gerichtet. Er liess sich nicht durch modische Trends beirren und suchte unentwegt nach Werken, die seiner anspruchsvollen Vorliebe für Abstraktion und Minimalismus entsprachen. Manche Blätter stammen von Künstlern, die noch kaum bekannt sind. Sie wurden ihm von den Künstlern selber gebracht, oder er entdeckte sie bei seinen regelmässigen Atelierbesuchen. Andererseits besitzt er grössere Werkgruppen von Jasper Johns, Elsworth Kelly, Eva Hesse, Sol LeWitt, Barnett Newman, Ad Reinhardt und Robert Rauschenberg. Da Richard Serra in der Sammlung besonders stark vertreten ist, wird ihm ein eigener Raum gewidmet.

Anmeldungen schriftlich mit Anmeldekarte oder telefonisch unter 052/267 51 62 oder Fax 052/267 53 17.

horizons-Kulturworkshops 1999

Wichtige Infos in Kürze:

1999 finden insgesamt fünf Kulturworkshops horizons statt. Der erste dauert von Sonntag bis Freitag, die vier weiteren dauern von Montag bis Samstag. Durchgeführt werden sie im Kurs- und Sportzentrum KUSPO in Lenk (Bernser Oberland). Zur Auswahl stehen folgende Daten:

25. bis 30. April 1999

3. bis 8. Mai 1999

31. Mai bis 5. Juni 1999

7. bis 12. Juni 1999

14. bis 19. Juni 1999

An jedem Kulturworkshop nehmen vier Schulklassen (eine pro Sprachregion) der 1. und 2. Oberstufe teil. Die Organisation der Workshops obliegt UNICEF Schweiz. Anmeldeschluss ist der 11. Dezember 1998. Die angemeldeten Klassen werden bis Mitte Dezember 1998 benachrichtigt; bei zu vielen Anmeldungen werden die Teilnehmenden nach Kantonen und Sprachregionen ausgelost.

Für die Bestellung des Anmeldeformulars, weitere Auskünfte und detaillierte Unterlagen wenden Sie sich bitte an:

UNICEF Schweiz, horizons, Frau Brigitte Zünd, Baumackerstrasse 24, 8050 Zürich, Telefon 01/317 22 66, Fax 01/312 22 76.

Zum 30. Mal: Zürcher Kerzenziehen auf dem Bürkliplatz

Zum 30. Mal findet das «Zürcher Kerzenziehen» auf dem Bürkliplatz statt. An dieser vorweihnachtlichen Veranstaltung können Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schülerinnen und Schülern ein individuelles Wachslicht für die Weihnachtszeit herstellen. Von Montag, 16. November, bis Donnerstag, 17. Dezember, sind die Vormittage ab 8.00 Uhr für Schulklassen reserviert. Für die Teilnahme ist eine telefonische Voranmeldung an 01/211 26 00 ab 9. November erforderlich. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich im November jeweils wenige Schulklassen angemeldet haben, während es gegen Ende der Veranstaltung sehr voll und damit im Pavillon eng wird. Der Besuch des Kerzenziehens schon im November kann daher von Vorteil sein.

Nach einer kurzen Einführung ins Handwerk «Kerzenziehen» stellen die Kinder ihre eigene Kerze her. Der Preis für 100 g Bienenwachs beträgt Fr. 4.–. Dies ergibt – als Beispiel – eine Kerze mit einem Basisdurchmesser von 25 mm und einer Länge von 200 mm. Für die Erstellung der Kerzen sollten etwa zwei Stunden zur Verfügung stehen. Die verantwortlichen Lehrpersonen bringen eine Klassenliste mit, in die der Einzelbetrag für die Kerzen eines jeden Kindes eingetragen wird. Der Gesamtbetrag für die Klasse ist anschliessend gemäss Kassenbeleg bar zu bezahlen.

Ortsmuseum Zollikon

«Aufgeschlossen – zugeknöpft ...» Wunderwelt der Knöpfe und Boutons

Sie zeigt auf drei Ebenen die Kulturgeschichtliche Entwicklung des Kleiderverschlusses von der Steinzeit bis ins Heute.

Mit bedeutenden Privatsammlungen und Beiträgen namhafter Museen konnten wir diese fantastische Schau realisieren.

Die Mehrfachfunktion – die der Knopf von der Frühzeit weg sehr bald erreichte – lässt sich an der ungeheuren Vielfalt und den ausserordentlich prunkvollen Exemplaren unschwer erkennen.

Ausserdem ist man sich kaum bewusst, dass bis Ende des 18. Jahrhunderts der Knopf «reine Männersache»

war. Die hohen Herren aller Stände bezeugten mit den Knöpfen ihre Machtpositionen. Frauen waren bis dahin geschnürt und in Häkchen verpackt! Erst im 18. Jahrhundert eroberten sie den Knopf. Dann allerdings üppig und glanzvoll.

Lückenlos lassen sich über die Jahrhunderte Veränderungen der Mode und der Gesellschaftsformen, wie auch neue technische Entwicklungen verfolgen.

Im knopflosen Zeitalter von Jeans und T-Shirt kann man nur voller Staunen und Bewunderung eintauchen in die Wunderwelt der geknöpften Vergangenheit. Das Ausstellungsthema betrifft alle Personengruppen und viele Berufszweige. Wir glauben, dass es von weitreichendem Interesse ist.

Die Ausstellung ist geöffnet:

**ab 8. November 1998 bis 27. April 1999,
Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr**

während der Ferien geschlossen



Erwachsenenbildung
Individualpsychologie · Montessoripädagogik

100718

Freundschaft mit Kindern

Grund- und Zusatzausbildung mit Diplomabschluss

- Grenzen setzen – aber wie?
- Ermutigende Erziehung
- Konflikte lösen, ohne Druck und Strafe!
- gewaltfrei erziehen

Grundlagenkurs: 10 Abende, alle 14 Tage, jeweils 17.00–21.00 Uhr

Beginn: März 1999 oder August 1999

Infotage: 15. / 29. Nov. 1998, 17. / 31. Jan. 1999

Ganzheitliche Schule nach Alfred Adler des Instituts für psychologische Pädagogik (IPP)

Weinbergstrasse 109, 8006 Zürich, Telefon 01-350 50 40

PRO FILIA

FREMSPRACHEN LERNEN ANDERE MENTALITÄT KENNENLERNEN
NEUE TÄTIGKEIT ERFAHRUNGEN SAMMELN SELBSTÄNDIGKEIT

MEHR CHANCEN IM BERUF DANK SPRACHKENNTNISSEN

AU PAIR SPRACHKURSE SPRACHSCHULEN

In der Westschweiz und im Tessin – nach der Schule.
Im Ausland – nach der Lehre oder Matura.

PRO FILIA informiert, vermittelt, betreut.

Das Büro in Ihrer Nähe:

PRO FILIA

Kantonalverein Zürich
Beckenhofstrasse 16
8035 Zürich

01 363 55 00 Westschweiz/Tessin
01 363 55 01 Ausland
01 363 50 88 Fax

100618

Das **TECHNORAMA** in Winterthur ist eine Ausstellung mit über 400 interaktiven Experimenten. Eine einzigartige Gelegenheit für Schüler(innen), Vorstellungen über Naturwissenschaft und Technik selbstständig und experimentell zu erwerben – mit Erlebnissen, die erst noch Spass machen und für den Schulalltag motivierend wirken.

Verlangen Sie unsere «Lehrer-Information»!

Aktuell (bis 10.1.1999)

Sonderausstellung

«Im Reich der Sinne»:

Wie wir sehen, hören, spüren und wie unser Gehirn Sinneseindrücke verarbeitet.

Ständige Attraktionen: das JUGENDLABOR, das Sie vormittags als «geschlossene Gesellschaft» reservieren können!

Technorama: geöffnet Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
Jugendlabor: Di bis Sa, 14 bis 17 Uhr, So 12 bis 17 Uhr
Internet: <http://www.technorama.ch>

Tel. 052 243 05 05

TECHNORAMA

102414

Bildungsdirektion Volksschulamt**Aktuelle Stellvertretungen**

(alle Vikariate)

ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 42 90**Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70****Aktuelle Verwesereien**

(alle Verwesereien)

ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 42 89**Verwesereien (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/69****Bildungsdirektion Volksschulamt****Kindergarten****Für offene Kindergartenlehrstellen**

führt die Vereinigung Zürcherischer Kindergartenbehörden ein Stellen-Tonband.

Tel. 048/02 14 08 (Tonband rund um die Uhr)

(Zur Beachtung: Die Nummer wechselt im Herbst 1998 infolge eines Systemwechsels bei der Swisscom.)

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Per 4. Januar 1999 ist im Schulkreis Waidberg die folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer Primarklasse (Unterstufe, 100%)

Diese Stelle kann auch als Doppelstelle oder mit Teilentlastung geführt werden.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg, Frau V. Hendry, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten.

Die Kreisschulpflege**Freiwilliges 10. Schuljahr der Stadt Zürich
Abteilung Glattal**

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ergänzen wir unser Team in Oerlikon. Folgende Stellen sind zu besetzen:

- 1 Sekundarlehrstelle (phil. I), 100%**
- 1 Sekundarlehrstelle (phil. II), 100%**
- 1 Oberstufenlehrstelle, 50–80%**

Unsere Schule bietet lernwilligen Jugendlichen der beiden oberen Volksschulstufen die Möglichkeit, in einem Jahreskurs einen fundierten Berufswahlentscheid zu treffen und die Allgemeinbildung zu erweitern und zu vertiefen.

Wir erwarten von unseren zukünftigen Kolleginnen und Kollegen Erfahrung auf der Volksschuloberstufe und die Bereitschaft, sich für die Anliegen unserer Schule zu engagieren.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Schulleiter, Herrn H. Brunschweiler, Telefon privat 052/345 18 04, Telefon Schule 01/311 87 87.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich.

Kreisschulpflege Schwamendingen**1 Lehrstelle an der Kleinklasse E
Unterstufe**

An unserer Kleinklasse EU im Schulhaus Ahorn sehen beide Stellenpartnerinnen Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher auf den 9. Dezember 1998 eine neue Lehrkraft mit einem 50%-Pensum. Ab Mitte Januar 1999 kann die Lehrstelle mit dem vollen Pensum übernommen werden. Während der Schwanger- und Mutterschaftsurlaube wird ein Vikariat errichtet. Anschliessend besteht die Möglichkeit, die Stelle als Verweser/in voraussichtlich zu 80% oder 100% zu übernehmen.

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

Ab Mitte Januar 1999 ist im Schulhaus Luchswiesen eine 1. Primarklasse neu zu besetzen. Bis zu den Sommerferien 1999 ist eine Anstellung als Vikarin vorgesehen (Schwangerschaftsurlaub der bisherigen Stelleninhaberin), anschliessend kann eine Verweserei errichtet werden. Im Schulhaus Luchswiesen ist die Mitarbeit im dortigen Schülerklub möglich und die Teilnahme am Schulprojekt 21 erwünscht.

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege. Schwamendingen ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn-Station Stettbach) gut erreichbar.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind dem Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt gerne auch das Schulsekretariat, Telefon 01/322 95 55.

Primarschulpflege Affoltern a.A.

Ab Januar 1999 oder nach Absprache suchen wir zur Ergänzung unseres Logopädie-Teams eine/einen

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von 50 bis 100%. Eine Aufteilung in kleinere Pensen ist möglich.

Aufgabenbereich: Logopädische Betreuung von Kindern aus den Kleinklassen A. Arbeitsort: Affoltern a.A.

Auskünfte erteilt Ihnen Frau A.-M. Wieland Huber, Telefon 01/761 16 09, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53.

Bewerbungen senden Sie bitte raschmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Die Primarschulpflege Affoltern a.A.**Primarschulpflege Affoltern a.A.**

Ab November 1998 oder nach Absprache suchen wir zur Ergänzung unseres Therapie-Teams eine/einen

Schulische Heilpädagogin / Schulischen Heilpädagogen

für ein Teilpensum von 50%. Aufgabenbereich: Betreuung von Kindern aus den Kleinklassen A und den Primarschulklassen.

Arbeitsort: Affoltern a.A.

Auskünfte erteilt Ihnen Frau A.-M. Wieland Huber, Telefon 01/761 16 09, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53.

Bewerbungen senden Sie bitte raschmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Die Primarschulpflege Affoltern a.A.**Heilpädagogische Schule Horgen**

Per 1. März 1999 suchen wir eine(n)

Logopädin/Logopäden

Pensum: 12 Wochenstunden

Wir wünschen uns eine flexible und teamfähige Persönlichkeit, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestaltet.

Erfahrungen im Modell Affolter (Wahrnehmungstherapie) sind erwünscht oder allenfalls Bereitschaft für eine entsprechende Weiterbildung.

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen unsere Schulleiterinnen L. Günther oder C. Haessig gerne zur Verfügung, Telefon 01/725 58 48.

Bewerbungen richten Sie bitte an: Heilpädagogische Schule Horgen, Reithystrasse 5, 8810 Horgen.

Schule Thalwil

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für unser Ambulatorium in Thalwil

eine/einen Logopädin/Logopäden für ca. 7 Wochenstunden

Thalwil ist verkehrsgünstig gelegen und mit dem Zug und Bus gut erreichbar.

Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto und den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, Telefon 01/720 96 57.

Die Schulpflege**Primarschule Greifensee**

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Psychomotoriktherapeutin

mit einem Teilpensum von ca. 25% einer vollen Stelle. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Lehrer- und Behördenteam, das Gewähr bietet für eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Ressortinhaberin Sonderschulung/Soziales der Primarschulpflege Greifensee, Frau U. Meier, In der Mettmen 6, 8606 Greifensee, Telefon privat 01/940 74 27.

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 wird an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

durch Pensionierung des derzeitigen Lehrers frei.

Wenn Sie daran interessiert sind, im neuen Schuljahr eine 5. Klasse zu übernehmen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Fehraltorf, Herrn Philip Hänggi, Neugrundstrasse 31, 8320 Fehraltorf.

Für Auskünfte: Telefon Geschäft 01/823 33 16 oder Privat 01/954 15 68.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 wird an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Kleinklasse D Mittelstufe

neu eröffnet. Die Schaffung dieser Lehrstelle erfolgt unter der Voraussetzung der Bewilligung durch den Erziehungsrat.

Wenn Sie daran interessiert sind, im neuen Schuljahr eine Kleinklasse Mittelstufe zu übernehmen, und über eine entsprechende Ausbildung verfügen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Fehraltorf, Herrn Philip Hänggi, Neugrundstrasse 31, 8320 Fehraltorf.

Für Auskünfte: Telefon Geschäft 01/823 33 16 oder Privat 01/954 15 68.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Rheinau

Eine unserer Lehrerinnen wird vor Weihnachten ihren Schwangerschaftsurlaub antreten. Deshalb suchen wir für die Zeit ab 4. Januar bis 16. Juli 1999

eine Primarlehrerin / einen Primarlehrer

als Verweserin/Verweser.

Bei der Stelle handelt es sich um ein Vollpensum (1. Klasse). Es erwartet, Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Frau H. Rapold, Präsidentin der Primarschulpflege, Buckstrasse 1, 8462 Rheinau. Sie steht Ihnen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung: Telefon 052/319 12 68.

Primarschulpflege Rheinau

Schule Wallisellen Teilautonome Primarschule Mösli

Eine in unserer Schulgemeinde unterrichtende Lehrerin sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb ist per 4. Januar 1999 oder nach Vereinbarung an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse)

neu zu besetzen. Die Stelle wird bis Ende Schuljahr 1998/99 als Vikariat geführt. Bei gegenseitigem Interesse stehen für eine anschliessende Weiterbeschäftigung in unserer Schule verschiedene Möglichkeiten offen.

Wir suchen eine engagierte und teamfähige Lehrerpersönlichkeit, die auch bereit ist, einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Schulhaus zu leisten. Offenheit, Kontaktfreudigkeit, Kreativität und Freude an der Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Behörden sind weitere Voraussetzungen für diese Anstellung.

Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Team in einem interessanten Schulentwicklungsprozess. Auskunft erteilen gerne die beiden Schulleiter Evelina Sciallo, Telefon 01/362 63 73, und Egon Fischer, Telefon 056/249 28 14.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie die vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Ressort TaV Mösli

Primarschule Niederhasli

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

eine heilpädagogische Fachlehrerin für ein Pensum von 8 bis 12 Lektionen pro Woche

Niederhasli liegt im Bezirk Dielsdorf und ist verkehrstechnisch gut erschlossen (S5/Nordring).

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte an folgende Adresse senden:

Sekretariat der Primarschule Niederhasli, Mandachstrasse 52, 8155 Niederhasli, Telefon 01/850 06 20.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Susanne Hunziker, Telefon 01/850 07 66, und Frau Marlies Hahn, Telefon 01/850 02 02.

Primarschule Oberglatt

Infolge krankheitsbedingter Abwesenheit einer Logopädin suchen wir für zwei bis drei Monate (evtl. länger)

eine Logopädin oder einen Logopäden als Aushilfe

für Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapien. Das Pensum beträgt ca. 10 bis 15 Wochenstunden.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau B. Zollinger, Ressort Sonderschulung, Allmendstrasse 44, 8154 Oberglatt, Telefon 01/850 03 91.

Die Primarschulpflege

Stiftung Schulheim Dielsdorf

Auf Beginn des 2. Semesters 1998/99 suchen wir für unsere heilpädagogische Sonderschule

Heilpädagogin oder Heilpädagogen

mit einem vollen oder geteilten Pensum.

Unsere Sonderschule besteht aus sechs Schulklassen und einem Kindergarten mit je vier bis sechs internen und externen Schülern. Zum guten Teil zeigen die Kinder cerebrale Bewegungsstörungen oder sie sind geistig und mehrfach behindert. Die Schule ist Teil des mit Wocheninternat, Therapien und Erwachsenenbereich kompletten Angebotes der Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte. Wir erwarten von den Heilpädagogen einen wichtigen Beitrag zu einer gegenwarts- und zukunftsorientierten, ganzheitlichen, integrierten Entwicklung unserer Institution.

Es erwartet Sie eine anforderungsreiche pädagogisch wie didaktisch sehr interessante Tätigkeit. Ihre Arbeit wird ein Teil der gesamtheitlichen Bemühungen aller beteiligten Fachkräfte darstellen. Die Schüler erwarten von Ihnen ein grosses Mass an Durchhalte- und Einfühlungsvermögen. Wir wünschen uns für diese Aufgabe eine überdurchschnittlich tragfähige Persönlichkeit, die zur zuwendungsvollen und konsequenten Führung und Förderung der Schüler willens und fähig ist. Die enge Zusammenarbeit mit den KollegInnen, der Wohnbetreuung, Therapie und den Eltern sollte für Sie selbstverständlich sein.

Wir bieten: Arbeit in einem übersichtlichen Team, eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit mit viel Eigenverantwortung, ein vielfältiges Umfeld (Heil- und Sozialpädagogik, Pflegeberufe, Ärzte, Therapien, Werkstätten usw.) sowie die Beweglichkeit einer privaten Stiftung und einer klaren Organisation.

Sind Sie interessiert? Erste Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Frau Anne Höfeld (Telefon 01/855 55 46).

Zürcherische Pestalozzistiftung, 8934 Knonau

Wir sind ein Schulheim für normalbegabte, verhaltensauffällige Schüler ab der 4. Primarklasse bis Ende Schulzeit. Unsere heiminterne Schule führt eine Mittelstufe und zwei Oberstufenklassen.

Um unsere Schüler vermehrt zu fördern und unsere Lehrerschaft in ihren Bemühungen zu unterstützen, wurde eine

50%-Stelle für eine/n Schulische/n Heilpädagogen/-in

geschaffen.

Wir suchen nun per Anfang 1999 oder nach Vereinbarung eine engagierte, lebensfreudige Persönlichkeit, die Interesse am Aufbau dieser Stelle und an einer engen Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft hat. Entsprechende Ausbildung und Erfahrung setzen wir voraus.

Wir bieten ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld in einer überblickbaren Institution mit motivierten Mitarbeitern/-innen und guten Arbeitsbedingungen.

Weitere Informationen zur Stelle und zur Institution geben wir gerne:

Martin Kissling, Schulleiter, Telefon 01/767 04 15.

Tagesschule «Fähre» in Meilen

Wir sind eine private, von der IV und der Bildungsdirektion des Kantons Zürich anerkannte, Tagessonderschule für Kinder mit Schulschwierigkeiten.

Wir suchen auf den 5. Januar 1999

einen Lehrer / eine Lehrerin für 45–50%

(Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik, oder die Absicht, diese zu erwerben, ist erwünscht.)

Sie arbeiten in einem kleinen Team montags den ganzen Tag an der Unterstufe dienstags und freitags ab 10.45 Uhr an der Mittelstufe

Neben dem stark individualisierten Unterricht an den Kleinklassen (6 SchülerInnen) bieten wir Lernangebote im Rahmen der ganzen Schule an. Die Mittagsbetreuung wird von den Lehrkräften und den Praktikantinnen übernommen.

Die Schule bietet regelmässige Fallbesprechungen in einem interdisziplinären Team sowie regelmässige Team- und Subteambesprechungen. Wenn Sie interessiert sind, schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Tagesschule «Fähre», z.Hd. Schulleitung, Schulhausstrasse 7, 8706 Meilen

Schweizerisches Rotes Kreuz, Sektion Werdenberg-Sargans

Bahnhofstrasse 43, 9470 Buchs SG, Telefon Therapiestelle: 081/756 47 54

Für die Therapiestelle für Kinder mit Bewegungsstörungen suchen wir aufgestellte

**Psychomotoriktherapeutin/
Rhythmikerin**

zur Ergänzung des Teams von Physio-Psychomotorik- und Ergotherapeutinnen, Früherzieherin und Logopädin.

Erwünscht: Berufserfahrung mit Kindern, Freude an selbständiger Arbeit, Bereitschaft zu Teamarbeit

Zeitpunkt: Januar 1999

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und geben gerne weitere Auskünfte: Erica Schoch, Teamchefin, Telefon 081/756 47 54, Di/Mi/Fr; Margrit Kuhn, Sekretärin, Telefon 081/756 47 54, Di/Mi/Fr; Margrit Reich, Vorstandsmitglied, Telefon 081/756 39 49, 9 bis 11 Uhr täglich.

Schriftliche Bewerbung bitte an obige Adresse.

Handarbeitslehrerin

mit Erfahrung, stellenlos,
sucht dringend Vikariate

auf der Unter- und Mittelstufe. Region Winterthur/
Bülach/Andelfingen.

Telefon 052/318 16 35, abends

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninserate: Fax 262 07 42
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 259 23 14
Inserate: Fax 251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 260 94 04
Abonnemente/Mutationen: Fax 251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 260 94 03

Bildungsdirektion
Finanzabteilung
Besoldungen, Walchetor, 8090 Zürich
Primarschule Tel. 259 23 64
Oberstufe Tel. 259 42 92
Handarbeit/Hauswirtschaft Tel. 259 42 91
Mittelschulen Tel. 259 23 63

Formulare zur Unfallversicherung Tel. 259 42 94

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 259 42 00

Kantonales Schularztamt
Rämistrasse 58, 8001 Zürich Tel. 265 64 76

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
Walchestrassen 21, 8090 Zürich Fax 259 51 30
Kindergarten/Primar- und
Sekundarstufe/Sonderpädagogik Tel. 259 53 60
Informatik Tel. 259 53 50
Bildungsstatistik Tel. 259 53 78

Bildungsdirektion Fax, Allgemeines 259 51 31
Volksschulamt Fax, Personelles 259 51 41
Walchestrassen 21, 8090 Zürich
Rechtsdienst Tel. 259 22 55
Lehrpersonalbeauftragter Tel. 259 22 65
Personelles Tel. 259 22 69
Stellentonband Verwesereien Tel. 259 42 89
Vikariatsbüro Tel. 259 22 70
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 048/02 14 08
Vikariatsbesoldungen Tel. 259 22 72
Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 259 22 62
Interkulturelle Pädagogik Tel. 259 53 61
Lehrmittelbestellungen Tel. 462 98 15
Wahlfach Tel. 259 22 87
Sonderschulen Tel. 259 22 91
Schulbauten Tel. 259 22 58
Ausbildung Englisch- und
Italienischunterricht (SFA) Tel. 251 18 39

Projekte
Oberstufenreform Tel. 259 22 97
Teilautonome VS, WiFi-TAV Tel. 259 53 88
Schulbegleitung WiFi-TAV Tel. 259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 462 99 61
Zentrale/Bestellungen Tel. 462 98 15
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
Lernmedien-Shop
Stampfenbachstr. 121 Tel. 368 24 46

Beratungstelefon für logopädische Fragen
Sprachheilschule Stäfa
Jeden Dienstag, von 10.30–11.30 Uhr Tel. 928 19 15

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder
Postfach, 8026 Zürich Tel. 295 10 50
Fax 433 04 23

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
Altstetterstrasse 171, 8048 Zürich Tel. 432 48 50
Fax 433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 259 43 81
Abteilung Mittelschulen
Walchetor, 8090 Zürich Tel. 259 23 37
Abteilung Berufsschulen und Berufsmittelschulen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 259 43 93
Abteilung Lehraufsicht Tel. 447 27 00
Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 447 27 50
Abteilung EDV-Koordination
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 447 27 27
Abteilung Rechnungswesen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 259 43 70

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 259 51 61
8090 Zürich Tel. 259 23 31
Fachhochschule Zürich Tel. 259 42 97
EDV Tel. 259 23 39
Kostenrechnung Tel. 259 23 47
Lehrerbildung, Vorschulstufe
Volksschule Tel. 259 42 97
Personelles Tel. 259 23 36
Planung und Bauten Tel. 259 23 33
Höheres Lehramt
Mittelschulen Fax 634 69 54
Wiesenstrasse 9, 8034 Zürich Tel. 634 28 83
Höheres Lehramt
Berufsschulen Fax 447 27 57
8090 Zürich Tel. 447 27 80
Höheres Lehramt
Fort- und Weiterbildung für Lehr-
personen an Berufsschulen Fax 447 27 57
8090 Zürich Tel. 447 27 90

Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
Amtsleitung Tel. 259 23 71
Fax 259 51 34
Jugend- und Familienhilfe Tel. 259 23 83
Kleinkindberatung/Elternbildung Tel. 259 23 98
Kinder- und Jugendheime Tel. 259 23 78
Sonderschulheime Tel. 259 23 76
Stipendien Tel. 259 23 26
Zentralstelle für
Studien- und Berufsberatung Tel. 259 23 89
– Zweigstelle Hirschengraben 28 Tel. 261 50 20
Fax 262 08 33
– Zweigstelle Hottingen Tel. 261 50 20